Kostenlos

63. JAHRGANG | 01.2024

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

AB 18. JANUAR EXKLUSIV IM KINO

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201 / 24 84 129

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 3 - 12
Dokumentarfilme	S. 17 - 18
Spezial	S. 18 - 24
KinderKino	S. 25
Lichtburg & Sabu	S. 26
Die Essener Filmkunsttheater	S. 27

Unser Programmservice

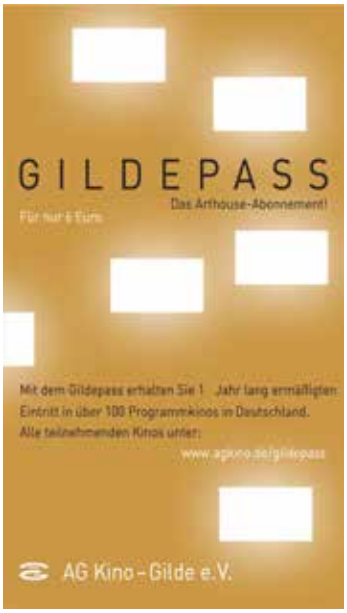
Infos und Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Instagram:
@lichtburgessen
@essenerfilmkunsttheater

Facebook
@Lichtburg
@essener.filmkunsttheater



FILMSTARTS AB 28. DEZEMBER	
Black Friday for Future	S. 6
LOLA	S. 10
So sind wir, so ist das Leben	S. 6
Sterne zum Dessert	S. 6
FILMSTARTS AB 4. JANUAR	
Im toten Winkel (OmU)	S. 10
Der Junge und der Reiher	S. 4
Next Goal Wins	S. 4
Priscilla	S. 7
FILMSTARTS AB 11. JANUAR	
15 Jahre	S. 11
Animalia	S. 9
Baby to Go	S. 11
Im letzten Sommer	S. 8
The Royal Hotel (OmU)	S. 10
FILMSTARTS AB 18. JANUAR	
Leere Netze	S. 12
The Palace	S. 12
Poor Things	S. 3
FILMSTARTS AB 25. JANUAR	
The Holdovers	S. 5
Stella. Ein Leben	S. 12
DOKUMENTARFILME	
Joan Baez – I Am a Noise • ab 28.12.	S. 17
Die unendliche Erinnerung • ab 01.01.	S. 17
Sonntagskind • ab 14.01.	S. 17
Becoming Giulia • ab 21.01.	S. 18
Olfas Töchter • ab 22.01.	S. 18
Stranger than Fiction #26 – Dokumentarfilmfest • So. 28.01. bis So. 04.02.	S. 18
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
CineScience: **Die DDR der DEFA** • Di. 09.01.	S. 20
CineScience: **Autosoziobiografie und Film** • Di. 16.01.	S. 20
Stranger than Fiction #26 mit Gästen: **Die Ausstattung der Welt** • Mi. 31.01.	S. 18
Uraufführung: **Darf ich das so schreiben?** • Di. 30.01.	S. 3
SPEZIAL (AUSWAHL)	
Wim Wenders Werkschau	S. 19
Aki Kaurismäki Werkschau	S. 21
Yorgos Lanthimos Werkschau	S. 21
Silvesterpreview: **Priscilla** • Sa. 31.12.	S. 7
Silvesterpreview: **The Holdovers** • Sa. 31.12.	S. 5
ALLO! PARIS! – Eine Stadt im Blick der Kamera: **Die letzte Metro** (OmU) • So. 07.01.	S. 22
Theatino: **Whitney – Ein Schwanengesang** • Mo. 08.01.	S. 24
Kino74: **Soylent Green** • Mi. 10.01.	S. 22
Theatino: **Der Fischer, seine Frau und das Fischstäbchen** • So. 14.01.	S. 24
Filmauslese: **Pakt der Wölfe** • Mi. 17.01.	S. 22
Queerfilm: **Norwegian Dream** (OmU) • Mi. 17.01.	S. 22
Seniorenkino: **Geliebte Köchin** • Do. 18.01.	S. 20
Filmauslese: **Little Fugitive** (OmU) • Mo. 21.01. & Mo. 29.01.	S. 23
Le cinéma français – Preview: **Geliebte Köchin** (OmU) • Mi. 24.01.	S. 20
Snowdance – Independant Film Festival • Do. 25.01. bis Fr. 02.02.	S. 13-16
Kirche geht Kino: **The Quiet Girl** • So. 28.01.	S. 23
Art Noir: **The Happiness of the Katakuris** (OmU) • Mo. 29.01.	S. 23
Ciñol: **Die Schneegesellschaft** (OmU) • Di. 30.01.	S. 23
Stummfilmkonzert: **Der Golem, wie er in die Welt kam** • So. 04.02.	S. 24

Poor Things

In der skurrilen Variation des Frankenstein-Motivs von Yorgos Lanthimos brillieren Emma Stone, Willem Dafoe und Mark Ruffalo

Ab 18. Januar
GB/IE/USA 2023; 141 Min.; Regie: Yorgos Lanthimos; mit Emma Stone, Willem Dafoe, Mark Ruffalo, Margaret Qualley, Christopher Abbott, Hanna Schygulla; FSK 16

„Ein delirierend schöner Film mit einer herausragenden Emma Stone in der Hauptrolle.“ *Programmkino.de*

„Lebensbejahende Feier auf die Schönheit der menschlichen Erfahrungen: Grandios!“ *Cinema*

„Ein wahrlich fantastischer Film.“ *Der Spiegel*

„Wunderschön knallig, wunderbar verdreht, unverschämt bissig und zuweilen grotesk verblüffend...“ *Chicago Sun Times*

„‚Poor Things‘ bietet dem Publikum alles, was man sich von einem Film wünschen kann.“ *Wall Street Journal*

In einem fiktionalisierten viktorianischen England hat ein hochbegabter Chirurg aus dem Körper einer Toten und dem Gehirn ihres ungeborenen Babys eine junge Frau erschaffen, deren geistige Entwicklung er in der Isolation seines Anwesens zusammen mit einem eifrigen Studenten beobachtet. Je mehr die Kreatur lernt, umso weniger will sie sich mit ihrem Dasein als Studienobjekt zufriedengeben. Nachdem sie ihre Sexualität entdeckt, drängt sie der Lebens- und Wissenshunger in die Welt hinaus. Von einem dubiosen Verführer lässt sie sich zu einer Reise verlocken, die zu einem großen Abenteuer der Welt- und Selbstentdeckung wird. Die Romanadaption bürstet „Frankenstein“-Motive feministisch gegen den Strich und reflektiert als skurriler Bildungsroman pointiert-komisch und klug-poetisch über die conditio humana. Zugleich feiert der Film den Mut, sich mit allen Sinnen der Welt und dem Leben zu öffnen. *filmdienst*

Begleitprogramm

- The Lobster
- The Killing of a Sacred Deer
- The Favourite

Mehr auf Seite 21 in diesem Heft.

Liebe Kinofreunde,

unsere Kinos bleiben an Silvester bis auf folgende Ausnahmen geschlossen:

Am **31.12.** gibt es im **Filmstudio** zum Jahresausklang eine Preview des Films **„The Holdovers“** (Beginn: 19.30 Uhr, mehr auf S. 5).

Im **Sabu in der Lichtburg** können Sie die Preview des Film **„Priscilla“** sehen (Beginn: 17.15 Uhr, mehr auf S. 7).

Und in der **Lichtburg** genießen Sie eine Live-Übertragung des Silvester-Konzerts der **Berliner Philharmoniker** (Beginn: 17.00 Uhr),

Wir wünschen allen einen guten Rutsch und ein frohes und gesundes Jahr 2024!

Darf ich das so schreiben? – Herz oder Verstand?

Die neue Komödie von Alexander Waldhelm („Pottkinder – ein Heimatfilm“)

Dienstag 30. Januar in der Lichtburg – **Deutschland 86 Min.; Regie: Alexander Waldhelm; mit Gedeon Höfer, Gerburg Jahnke, Uwe Lyko, Fritz Eckenga, Volker Pispers, Rene Steinberg, Kai Magnus Sting, Andy Brings, Michael Holtschulte**

In der Komödie „Darf ich das so schreiben?“ geht es um den Alltag eines jungen Reporters bei einer Lokalzeitung. Daniel Kadler ist gerade mal 22 Jahre alt, hat sein Studium aber schon erfolgreich abgeschlossen und muss sich nun entscheiden, welchen Lebensweg er einschlagen möchte. Voll auf die Karte Zeitung setzen und sich um ein Volontariat - die journalistische Ausbildung in der Zeitungsredaktion - bewerben oder sich einen anderen Job suchen? Er liebt das Schreiben, aber der Konkurrenzkampf ist groß und die Zukunftsaussichten alles andere als rosig. Soll er sich nach einer Alternative umsehen? Was tun? Wem folgen? Herz oder Verstand?

Uraufführung

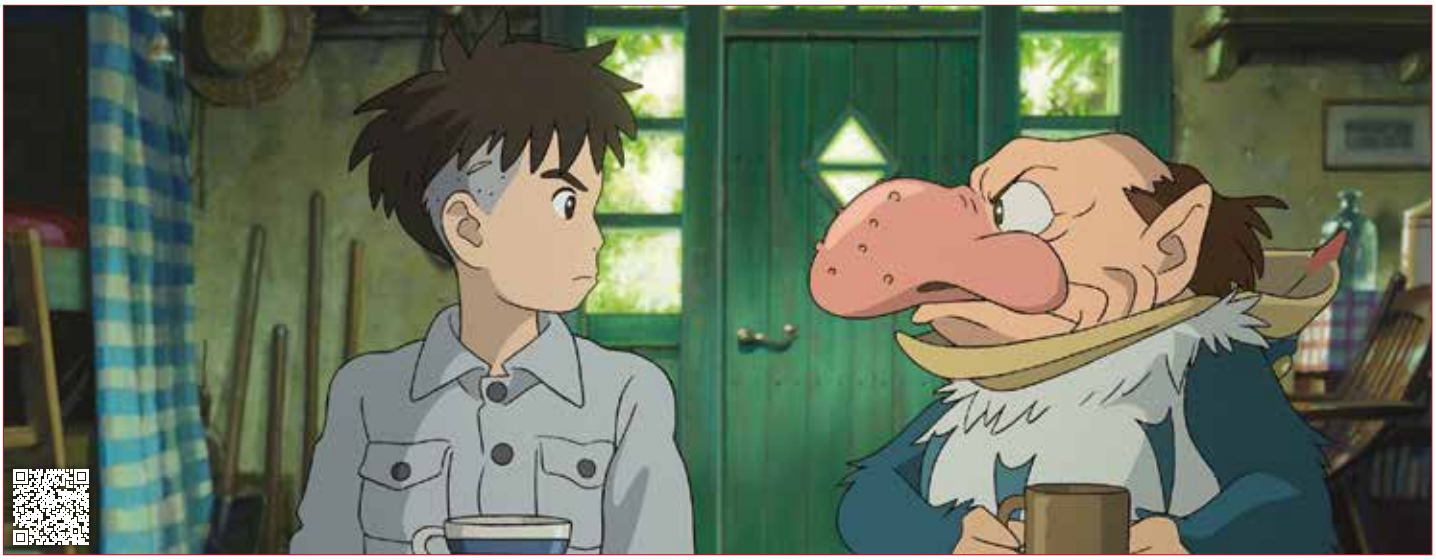
mit Regisseur, Darsteller:innen und Filmteam!

Di. 30.01. • 20.00 Uhr • Lichtburg

Der Junge und der Reiher

Der große japanische Regisseur Hayao Miyazaki erzählt lose autobiographisch vom Aufwachsen während des Zweiten Weltkriegs

Ab 4. Januar
Japan 2023; 124 Min.; Buch und Regie: Hayao Miyazaki; FSK 12



„Die Szenen gehören zu den schönsten, die das legendäre Studio Ghibli je erschaffen hat." Cinema

Nachdem seine Mutter während des Pazifikkrieges in Tokio bei einem Luftangriff ums Leben gekommen ist, zieht ein 12-jähriger Junge mit seinem Vater und seiner Stiefmutter in die Provinz. Ein sprechender Reiher führt ihn dort in eine magische Parallelwelt, in der er unter anderem auf die jüngere Gestalt seiner Mutter und allerlei sonderbare Wesen trifft. Das einfühlsame, hintergründige und teilweise auch düstere Anime widmet sich ganz der gequälten Seelenwelt eines vom Verlust gezeichneten Jungen. Mit beeindruckenden handgezeichneten Animationen und grenzenloser Fabulierlust entwirft der Film ein faszinierend rätselhaftes Reich, in dem der Protagonist mit seiner eigenen Wirkungsmacht konfrontiert wird. *filmdienst*

Next Goal Wins

Keine durchgeknallte Fußball-Farce, sondern ein liebevolles Porträt der Bewohner von Amerikanisch-Samoa und ihrer Lebensart

Ab 4. Januar
USA/ GB 2023; 105 Min.; Regie: Taika Waititi; mit Michael Fassbender, Oscar Kightley, Kaimana, David Fane, Rachel House, Beulah Koale, Uli Latukefu, Chris Alosio; FSK 0

Im April 2001 – und das ist kein Aprilscherz – verlor die Nationalmannschaft von Amerikanisch-Samoa ein Qualifikationsspiel zur Fußballweltmeisterschaft gegen Australien mit dem sagenhaften Ergebnis von 0:31. Was natürlich absurd klingt, andererseits auch nicht so überraschend erscheint, schließlich leben auf der Inselgruppe im Pazifik gerade einmal 45.000 Menschen, allzu viele Fußballspieler gibt es dementsprechend nicht. Länderspiele gegen Nachbarinselstaaten wie Tonga oder die Salomonen gehen mit schöner Regelmäßigkeit verloren, nur selten schießt Amerikanisch-Samoa dabei ein Tor. Das wollte der Vorsitzende des Nationalen Fußballverbandes ändern und so engagierte er 2011 einen international erfahrenen Trainer: Thomas Rongen (Michael Fassbender) findet sich plötzlich im Pazifik wieder und trainiert Spieler, die kaum geradeaus laufen können, vom geradeaus Schießen des Balles ganz zu schweigen. So zumindest schildert Taiki Waititi in seinem Spielfilm „Next Goal Wins" die Situation, die man allerdings nicht ganz ernst nehmen sollte: Auch wenn die Story in Grundzügen stimmt, reicht sie dennoch tief und ganz bewusst in die Welt der Mythen und Legenden, was dem Geschehen einen hübsch ironischen Unterton verleiht, man könnte auch von einem „Cool Running"-Vibe sprechen. Denn ähnlich wie jene Komödie über Bobfahrer aus Jamaika, lebt auch „Next Goal Wins" von Gegensätzen und Absurditäten. Was es aber nicht ist bzw. nur auf in gewisser Weise umgedrehte Weise ist eine White Saviour-Narration, bei der ein weißer Mensch angeblich unzivilisierten, überforderten Menschen aus dem globalen Süden aus der Patsche hilft. Dezidiert weißt der Film dieses ebenso bekannte wie veraltete Erzählmuster von sich und dreht es kurzerhand um: Hier ist es nicht das abgehalfterte Team, das durch die Hilfe eines weißen Trainers auf einmal zum Erfolg findet, hier ist es ein abgehalfterter Trainer, der durch die Konfrontation mit den Eigenarten eines durchaus skurrilen Inselvölkchens zu sich selbst findet. *Programmkino.de*

The Holdovers – Fröhliches Unbehagen

Ein Film mit großen Wahrheiten, kleinen Alltagsbeobachtungen und liebevoll gezeichneten Charakteren

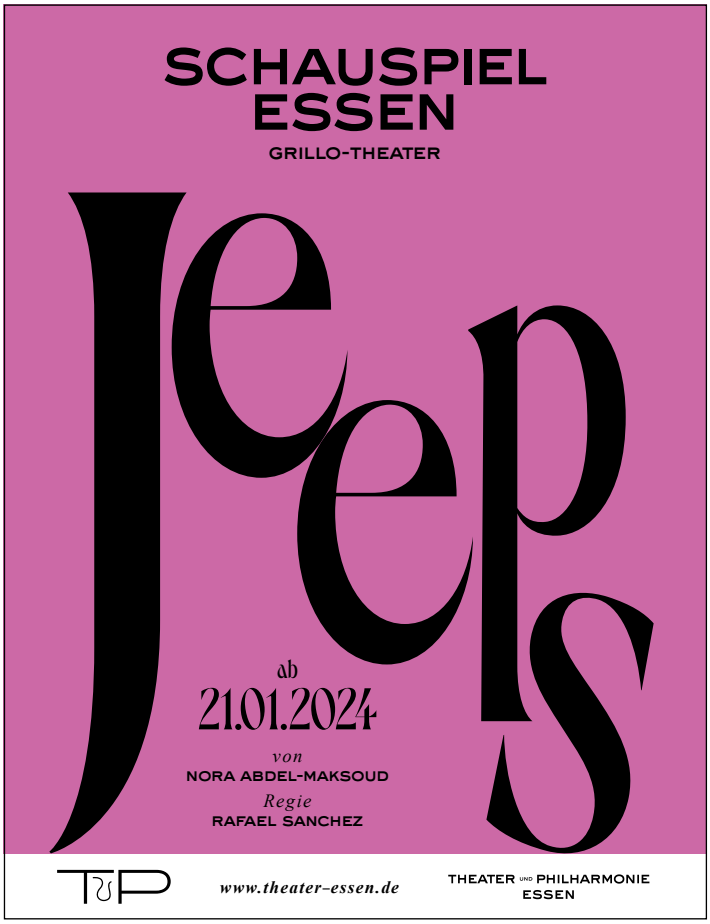
Ab 25. Januar

USA 2023; 133 Min.; Regie: Alexander Payne; Paul Giamatti, Da'Vine Joy Randolph, Dominic Sessa, Carrie Preston; FSK 12

„Ein streckenweise nachdenklicher, dann wieder herrlich leichter Wohlfühlfilm mit einem brillant harmonierenden Hauptdarsteller:innen-Trio." *Filmstarts.de*

Silvesterpreview
So. 31.12. • 19.30 Uhr • Filmstudio

Dezember 1970, Neu-England: Lehrer Paul Hunham (Paul Giamatti) ist nicht eben beliebt, nicht bei seinen Schülern an der Barton Academy, nicht mal bei seinem Boss, der einst sein Schüler war. Hinter seinem Rücken nennen sie ihn „Glubschauge", er glaubt an Traditionen und Prinzipien – und dass Widrigkeiten den Charakter bilden. Ausgerechnet Hunham soll sich um die Schüler kümmern, die über die Weihnachtstage aus verschiedenen Gründen nicht heimfahren können. Der Schulleiter bittet ihn, wenigstens an Weihnachten so zu tun, als sei er ein menschliches Wesen und etwas Nachsicht walten zu lassen. „Nachsicht ist das Letzte, was diese Burschen brauchen!", schnaubt Hunham. Nachdem der reiche Vater eines Mitschülers dessen Klassenkameraden per Hubschrauber abholt, bleiben Hunham, der Schüler Angus Tully (Dominic Sessa) und Köchin Mary (Da'Vine Joy Randolph), die um ihren in Vietnam gefallenen Sohn trauert, zurück. Eine tragische Schicksalsgemeinschaft. Wie Lehrer und Schüler sich einander annähern, ist großes Kino. Man muss Alexander Paynes Sinn für Stil und Details bewundern. Sein im Jahr 1970 spielender Film sieht aus wie aus dieser Zeit, inklusive der Vorspannlogos, der Optik und des großartigen Soundtracks. „The Holdovers" erinnert an „Die Reifeprüfung" (1967) mit einer Prise „Der Frühstücksclub" (1985). Komponist Mark Orton („Nebraska") findet wunderbare Stücke, um die Verfassung der drei Protagonisten zu untermalen. *Cinema*



So sind wir, so ist das Leben

Ein schöner, lustiger und bewegender Film über den Alltag einer alleinerziehenden Mutter und ihrer Kinder

Ab 28. Dezember
Frankreich 2023; 96 Min.; Regie: Nathan Ambrosioni; mit Camille Cottin, Léa Lopez, Thomas Gioria, Catherine Mouchet, Louise Labeque; FSK 6

Tagsüber kümmert sich die alleinerziehende Mutter Antonia, von allen Toni genannt, um ihre fünf Kinder. Abends singt sie in Bars, um die Haushaltskasse aufzubessern. Denn eigentlich ist Toni eine talentierte Musikerin. Ihre Single wurde einst zum Riesen-Hit - aber das ist über 20 Jahre her. Inzwischen stehen ihre beiden ältesten Kinder kurz davor, an die Uni zu gehen, und für Toni stellt sich die Frage: Was tun, wenn die Kinder das Haus verlassen? Ist es zu spät, das Leben neu in die Hand zu nehmen? In fünf ebenso anrührenden wie amüsanten Episoden erzählt die turbulente Tragikomödie aus Frankreich vom Auf und Ab im Leben einer fünfköpfigen Familie. Dabei rückt jeweils ein anderes Familienmitglied an einem der Wendepunkte im gemeinsamen Zusammenleben in den Mittelpunkt des Geschehens. Falscher Pathos und schwülstige Sentimentalitäten haben in dieser lebensklugen Hommage an die Familie keinen Platz. Wohl aber die Erkenntnis, dass man die sonnigen Tage des Familiendaseins selten ohne die schmerzlichen Augenblicke bekommt. *Programmkino.de*

Seniorenkino
Do. 04.01. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Sterne zum Dessert

Film über den französischen Weltmeister des Eisdesserts

Ab 28. Dezember **– Frankreich 2023; Regie: Sébastien Tulard; mit Riadh Belaïche, Loubna Abidar, Christine Citti**

„Ein herzerwärmender Mutmacher-Film." ***Filmstarts.de***

Bereits seit seiner Kindheit kennt Yazid nur eine Leidenschaft: Das Backen! Trotz vieler Hindernisse und einer bewegten Kindheit in zahlreichen Pflegefamilien, ist er wild entschlossen, Konditor zu werden. Mit Hartnäckigkeit und Einfallsreichtum gelingt es ihm, sich in der elitären Arena der Patisserie mit süßen Kreationen durchzusetzen. Von Paris bis Monaco arbeitet er für die besten Köche der Welt. Yazids Ziel ist es, der Beste in seinem Fach zu sein. Er möchte seinen Traum wahr werden lassen: die internationale Meisterschaft der Konditoren gewinnen! *Kino-Zeit*

Black Friday for Future

Komödie von Olivier Nakache und Éric Toledano („Ziemlich beste Freunde")

Ab 28. Dezember **– FR 2023; 120 Min.; Regie: Olivier Nakache, Éric Toledano; mit Pio Marmaï, Jonathan Cohen, Noémie Merlant, Mathieu Amalric; FSK 12**

Albert (Pio Marmaï) und Bruno (Jonathan Cohen) sind tief in den roten Zahlen, zwanghafte Konsumenten, überschuldet. Sie leben zwischen kleinen Gaunereien für den einen und einem persönlichen Leben, das auf der Kippe steht, für den anderen. Auf dem Weg zur Schuldnerberatung treffen sie auf junge rebellische Klimaktivisten, die sich für soziale Gerechtigkeit und ökologisches Verantwortungsbewusstsein einsetzen. Mehr vom Bier und den Gratis-Chips angezogen als von ihren Argumenten, werden Albert und Bruno nach und nach Teil der Bewegung – allerdings ohne Überzeugung. Außer der, jede Aktion und jede Rebellion zu nutzen, um zu schummeln und davon zu profitieren... *Filmstarts.de*

Priscilla

In ihrem Biopic über Priscilla Presley gelingt Sofia Coppola ein faszinierendes Drama über Liebe, Ruhm und den Elvis-Mythos

Ab 4. Januar

USA/Italien 2023; 113 Min.; Regie: Sofia Coppola; mit Cailee Spaeny, Jacob Elordi, Dagmara Dominczyk, Jorja Cadence, Emily Mitchell; FSK 16

Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau, und hinter Elvis (Jacob Elordi) steht Priscilla Presley (Cailee Spaeny). Sie lernen sich kennen, als er bereits ein Superstar und sie noch eine Teenagerin ist. Über Jahre hinweg beleuchtet der Film die zu großen Teilen toxische Beziehung. Zu Beginn ist Priscilla eine zarte 14-jährige Schülerin, die an der Beziehung mit dem egomanischen und suchtkranken Elvis aber nicht zugrunde geht, sondern wächst. Mühelos gelingt es Regisseurin Sofia Coppola („Lost in Translation", „Marie Antoinette"), den richtigen Ton zu treffen. Sie zeigt die ungewöhnliche Beziehung des berühmten Musikers, der sich in ein Kind verliebt, ohne über die beiden zu urteilen. Und lässt die Zuschauer spüren, wie es sich für Priscilla angefühlt haben muss, ihrer Kindheit beraubt zu werden und in einem goldenen Käfig gefangen zu sein. Cailee Spaeny („Devs") spielt Priscilla mit beeindruckender Zärtlichkeit, und auch Jacob Elordi („Euphoria") überzeugt als King of Rock'n'Roll. *Cinema*

Silvesterpreview
So. 31.12. • 17.15 Uhr • Sabu

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Im letzten Sommer

Mit viel Menschenkenntnis und Feingefühl erzählt Catherine Breillat („Romance“) eine explosive Liebesgeschichte

Ab 11. Januar

Frankreich 2023; 104 Min.; Regie: Catherine Breillat; mit Léa Ducker, Samuel Kircher, Olivier Rabourdin; FSK 16

„Dem Film gelingt es indirekt Fragen nach den Prioritäten von Emotion und Vernunft zu stellen, nach Ehrlichkeit, Idealen und Lüge.“ *Kino-Zeit*

„Mit einer herausragenden Léa Ducker inszeniert Catherine Breillat eine in den besten Momenten harte und genau beobachtete Studie bourgeoisem Verhaltens und einer Frau, die sich erst nimmt, was sie will, und dann alles tut, um ihr bürgerliches Leben zu verteidigen.“ *Filmstarts.de*

Anne (Léa Drucker) und ihr Ehemann Pierre (Olivier Rabourdin) leben mit ihren beiden adoptierten Töchtern in einer Villa am Rand von Paris ein idyllisches Vorzeigeleben. Als Anwältin kümmert Anne sich mit Hingabe und großem Erfolg um minderjährige Missbrauchsopfer und problembelastete Jugendliche. So hält Anne es zunächst auch für eine gute Maßnahme Pierres 17-jährigen, rebellischen Sohn Théo (Samuel Kircher) aus erster Ehe bei ihnen aufzunehmen. So kann Pierre wieder eine Bindung zu ihm aufbauen, während Anne weiß, wie man mit Jugendlichen in diesem Alter umgehen muss. Doch schon bald gerät das Familienidyll ins Wanken. Anne und der draufgängerische Teenager verspüren eine nicht zu leugnende Anziehung zueinander, obwohl ihnen bewusst ist, dass sie damit eine Grenze überschreiten. Als sich eine leidenschaftliche Affäre zwischen Anne und dem jungen Théo entwickelt, gefährdet dies nicht nur die Ehe, sondern auch die Karriere der Juristin. Die französische Regisseurin Catherine Breillat beschäftigte sich bereits in Filmen wie „Missbrauch“, mit Isabelle Huppert, oder „Romance“ auf provokante Weise mit Themen wie Machtmissbrauch und weiblicher Sexualität und brach dabei so manche Tabus. Mit „Im letzten Sommer“ meldet sich die Filmemacherin nach zehnjähriger Leinwandpause zurück und zeichnet das Porträt einer zerrissenen Frau, die mit einer heimlichen und verbotenen Liebesbeziehung ihr bürgerliches Leben aufs Spiel setzt. *Kino.de*

Animalia

Ein poetisches Fantasy-Drama, das die Themen Toleranz und Inklusion auf besondere Weise betont

Ab 11. Januar
Frankreich 2023; 128 Min.; Regie: Thomas Cailley; mit Romain Duris, Paul Kircher, Adèle Exarchopoulos

„Eine einfühlsame, oft berührende Coming-of-Age-Geschichte, die sich zwar der im Fantasy-Genre nicht gerade unverbrauchten Pubertäts-Metapher bedient, dabei aber trotzdem absolut frisch und einzigartig wirkt." *Filmstarts.de*

Der Ausbruch einer Pandemie hat zur Folge, dass sich infizierte Menschen in Tierwesen verwandeln. Ist die Transformation vollzogen, folgen sie gänzlich ihren Instinkten, können nicht mehr sprechen und sind sich ihrer einstigen Identität als Mensch nicht mehr bewusst. Émile (Paul Kircher) und sein Vater François (Romain Duris) müssen die Infektion von Mutter und Ehefrau Lana verkraften. Während sie mit weiteren Kreaturen bei einem Transport in eine staatliche Einrichtung flieht und François versucht, sie wiederzufinden, stellt Émile fest, dass auch bei ihm eine Mutation beginnt. Regisseur Thomas Cailley („Liebe auf den ersten Schlag") und Co-Autorin Pauline Munier gelang eine Mischung aus warmherzigem Familiendrama, einfühlsamer Coming-of-Age-Erzählung und apokalyptischer Fantasygeschichte, ohne den angstbesetzten Aspekten des Body Horror zu viel negativen oder voyeuristischen Raum zu geben. *Cinema*

Perfect Days

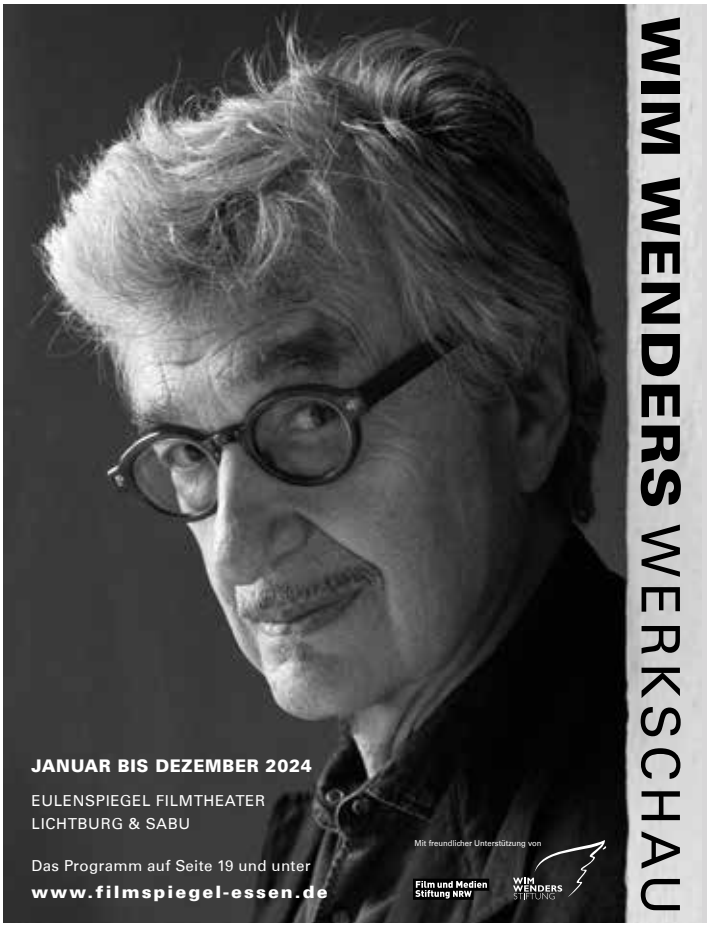
Wim Wenders' neuer Film erzählt vom Glück der kleinen Dinge

***Weiter im Programm* – Deutschland/Japan 2023; 123 Min.; Regie: Wim Wenders; mit Kōji Yakusho, Tokio Emoto, Arisa Nakano, Aoi Yamada**

„Ein Gedicht von außergewöhnlicher Subtilität und Schönheit." *Vox*

„Der vielleicht perfekteste aller Wim-Wenders-Filme." *Die Welt*

Ein Mann im mittleren Alter arbeitet als Toilettenreiniger in Tokio, wo er öffentliche Bedürfnisanstalten sauber hält. Auf dem Weg zur Arbeit hört er Musik auf Kassetten, er liebt Bücher und fotografiert gerne Bäume, besucht eine Badeanstalt und seine Stammkneipe. Mit seinem einfachen Leben scheint er zufrieden zu sein, doch eine Reihe von zufälligen Begegnungen erinnert ihn immer wieder auch an seine Vergangenheit. Wim Wenders entfaltet seine filmische Hommage an sein Vorbild Yasujiro Ozu in eindrucksvoller Seelenruhe, in der Ansätze dramatischer Zuspitzungen hinter den sanften Gleichmut der Bilder zurücktreten müssen. Detailgenau in der Lebenswelt der Hauptfigur, weitet sich der Film zur liebevollen Kinofantasie eines Lebens, das sich in der Form, die es sich selbst gibt, genug ist. *filmdienst*



Im toten Winkel

Ein packender Politthriller, der multiperspektivisch erzählt wird

Ab 4. Januar | Mehrsprachige OmU (Deutsch, Türkisch, Kurdisch, Englisch)
DE 2023; Regie: Ayşe Polat; mit Katja Bürkle, Ahmet Varlı, Çağla Yurga, Aybi Era

„Filmisch mutig, emotional bewegend, politisch aufrüttelnd ... ein starker, sehenswerter Film." ***rbb Berlinale Studio***

„Ein politischer Film, der mit den Bildmedien, die uns täglich umgeben, spielt." ***Tagesspiegel***

„Ein starker, doppelbödiger Thriller ... Vielschichtiges Kino, das bis zur bitteren Konsequenz das aufklärerische Potenzial, aber auch die Gewalt seines Mediums thematisiert." ***Filmstarts.de***

Ein deutsches Dokumentarfilmprojekt im Nordosten der Türkei. Simone ist am Schicksal Hatices interessiert, deren Sohn vor einem Vierteljahrhundert entführt wurde. Erzählen gegen das Vergessen, Rituale gegen das Verschwinden. Das Leben der Kurden – im toten Winkel – ist von Gewalt und vom Widerstand gegen ein Dasein in Ungewissheit geprägt. Sonderbare Zwischenfälle überschatten schon bald auch die Dreharbeiten: An der Seite von Dolmetscherin Leyla und direkt vor dem Kameraobjektiv taucht die kleine Nachbarstochter Melek auf, mit ihrem hübschen lila Kleid und einem Mystery-Blick, der einem durch Mark und Bein geht. Was nun einsetzt, ist ein kalt-brutaler, subtil gerahmter Politthriller in drei Kapiteln und mit einer multiperspektivisch erzählten Story. Denn ins Visier dieses klug verschachtelten filmischen Vexierbilds treten nicht nur die Strategien finsterer Organisationen und die Logik der Paranoia, sondern das Sehen selbst in all seinen Dimensionen, vom Observieren bis zur Prophezeiung. Der blinde Fleck heißt Trauma, transgenerational. Die deutsch-kurdische Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin Ayşe Polat inszeniert ihn in Perfektion. *Berlinale*

The Royal Hotel

Thriller über zwei junge Backpackerinnen im australischen Outback

Ab 11. Januar | Englische OmU
AU 2023; 91 Min.; Regie: Kitty Green; mit Jessica Henwick, Julia Garner; FSK 16

Die Amerikanerinnen Hanna und Liv sind beste Freundinnen, die mit dem Rucksack in Australien unterwegs sind. Als ihnen das Geld ausgeht, überredet die abenteuerlustige Liv Hanna, vorübergehend hinter der Bar eines Pubs namens „The Royal Hotel" in einer abgelegenen Bergbaustadt im australischen Outback zu arbeiten. Der Barbesitzer Billy und eine Reihe von Einheimischen machen die Mädchen auf die harte Tour mit der Trinkkultur in Down Under vertraut. Dabei geraten sie unter anderem mit Matty und Dolly aneinander. Und Billy scheint wenig Interesse daran zu haben, seine beiden neuen Mitarbeiterinnen vor den übergriffigen Locals zu schützen. Daraufhin eskaliert die Situation endgültig. *Filmstarts.de*

LOLA

Ein stilbewusster Science-Fiction-Thriller

Ab 28. Dezember **– Irland/Großbritannien 2022; 79 Min.; Regie: Andrew Legge; mit Stefanie Martini, Emma Appleton, Hugh O'Conor; FSK 12**

„Einzigartig in seiner Ausführung und Erzählweise, ein entzückendes Juwel." ***Cinemacy***

Zwei britische Schwestern erfinden Ende der 1930er-Jahre einen Apparat, mit dem sie Funk- und Fernsehwellen aus der Zukunft empfangen können. Das nutzen sie nicht nur für ihr Vergnügen, sondern greifen damit auch in den Verlauf des Zweiten Weltkriegs ein, was unerwartete Folgen nach sich zieht. Das Spiel mit einem alternativen Geschichtsverlauf wird als eine Art historischer Found-Footage-Film mit grobkörnigen schwarz-weißen 16mm-Bildern und fiktiven Newsreels inszeniert. *filmdienst*

15 Jahre

Hannah Herzsprung in einem atemberaubenden Musikfilm

***Ab 11. Januar* – Deutschland/Österreich 2023; 143 Min.; Regie: Chris Kraus; mit Hannah Herzsprung, Hassan Akkouch, Albrecht Schuch; FSK 12**

„Der Film ist eine emotionale Wucht!" *Programmkino.de*

In der Fortsetzung von Chris Kraus' „Vier Minuten" brilliert Hannah Herzsprung erneut in der starken Rolle als Frau zwischen Resignation und Wut, die nach einer langen Haftstrafe ihr Leben neu beginnen muss. inen Lichtblick gewährt die Fügung des Schicksals, als Jenny als Putzkraft in einem Konservatorium tätig wird. Es dauert nicht lange, bis die musikalische Begabung wieder ans Tageslicht tritt. Doch auch dieser Schritt birgt seine Schattenseiten und gipfelt schließlich in einer Spirale von Liebe und Hass. „15 Jahre" schafft den Spagat zwischen lebensbejahendem Optimismus, abgrundtiefer Rache und skurriler Castingshow, zwischen einem „Zeichen Gottes und chronischem Zufall", wie es an einer Stelle im Film so schön heißt. In all dem bewegen sich Hannah Herzsprung, Hassan Akkouch und Albrecht Schuch mit allergrößter Feinfühligkeit für ihre Rollen. So gelingt es Herzsprung in ihren Blicken und entgleitenden Gesichtszügen wieder und wieder der ihr wiederfahrenden manchmal absurden Ereignisse die gebührende Schwere beizumessen, die die erzählte Geschichte einfach echt erscheinen lässt. Hassan Akkouch wird in seiner Rolle zum musikalischen Partner von Herzsprung am Klavier. Derweil überzeugt Albrecht Schuch durch seine reumütige Verletzlichkeit, die sich hinter einer jahrelang aufgebauten Fassade erst Stück für Stück entblättern muss. All das drückt sich schließlich in perfekter Symbiose über die musikalische Ebene des Films aus und lässt den Zuschauer in ein wahres Wechselbad der Gefühle eintauchen, in dem Gut und Böse nicht mehr greifbar erscheinen. So wird „15 Jahre" zu einem aufregend dramatischen filmischen Konzert über Höhen und Tiefen des Lebens und Weiterlebens. *FBW*

Baby to Go

Science-Fiction-Satire über die Zukunft des Kinderkriegens

***Ab 11. Januar* – BE/FR/GB 2023; 110 Min.; Regie: Sophie Barthes; mit Emilia Clarke, Chiwetel Ejiofor, Rosalie Craig, Vinette Robinson, Jean-Marc Barr; FSK 12**

„Ein boshaft lustiger und unterhaltsamer, wenn auch beunruhigender Film." *New York Times*

In einer nahen Zukunft: Rachel (Emilia Clarke) und Alvy (Chiwetel Ejiofor) bewohnen ein exquisites Apartment in New York und sind sich über ihre Zukunft einig: Sie wollen eine Familie gründen. Als ein begehrter Platz in einem Kinderwunschzentrum frei wird, ergreift Rachel die Chance. Denn dort gibt es die Möglichkeit, unkompliziert und schmerzfrei ein Baby mittels eines technologisch fortschrittlichen Plastikeis („Pod" genannt) außerhalb des eigenen Körpers auszutragen – inklusive Brutkasten mit digitaler Nabelschnur. Während Rachel, Managerin eines Tech-Konzerns, das Angebot des Geburtszentrums wahrnehmen will, ist Biologe Alvy weniger überzeugt. Er plädiert für eine natürliche Geburt. Am Ende gibt Alvy nach und bald entstehen durch diese neue, moderne Form der Geburt ungeahnte Probleme. „Baby to go" entwirft eine ebenso spannende und hochinteressante wie auch beängstigende Vision einer Zukunft, in der KI das Leben und den Alltag der Menschen bestimmt. Oder besser: dominiert und vorgibt. Denn smarte Apparaturen, digitale Assistenten und hochintelligente Programme sind derart fähig und auf eine Art weiterentwickelt, dass sie uns jeglichen Stress und alle (vermeidbaren) Unannehmlichkeiten abnehmen. „Baby to go" ist ein zurückhaltender Film. Leicht erzählt, unaufgeregt, immer wieder mit ein wenig witzig, was sich vor allem aus der Situation ergibt. Der Film ist im besten Sinne ein menschliches Drama, weil er eine zutiefst menschliche Geschichte erzählt, aber es schafft, eine frische Perspektive einzunehmen. Ein kleiner, wirklich feiner Film, der zum Nachdenken über den Platz des Menschen in einer Technokratie anregt. *Programmkino.de*

Stella. Ein Leben.

Die wahre Geschichte der Jüdin Stella Goldschlag, die von der Gestapo dazu erpresst wurde, andere Juden zu verraten

Ab 25. Januar

Deutschland 2023; 116 Min.; Regie: Kilian Riedhof; mit Paula Beer, Jannis Niewöhner, Katja Riemann, Lukas Miko, Joel Basman, Damian Hardung; FSK 16

1940: Mit 18 Jahren ist Stella Goldschlag (Paula Beer) voller Tatendrang und lebt für den Jazz. Sie möchte einmal Gesangskarriere in New York am Broadway machen, doch das alles rückt in weite Ferne als der Krieg ausbricht. Sie lebt mit ihren jüdischen Eltern Gerd (Lukas Miko) und Toni (Katja Riemann) während der NS-Zeit in Berlin und hofft auf ein Ausreisevisum. Schon drei Jahre später sieht die Lage schwieriger aus. Die Familie muss Zwangsarbeit in einer Rüstungsfirma verrichten. Stellas Ehemann Manfred Kübler (Damian Hardung) wird nach Auschwitz deportiert, sie und ihre Eltern finden zunächst Unterschlupf im Berliner Untergrund. Schließlich macht Stella Bekanntschaft mit dem Passfälscher Rolf Isaakson (Jannis Niewöhner) und verliebt sich in ihn. Gemeinsam nutzen die beiden die missliche Lage von anderen in der Stadt aus – bis auch ihre Masche auffliegt und sie der Gestapo in die Hände fallen. Es wird ein Wendepunkt in Stellas Leben, die fortan selbst Jagd auf Juden und Jüdinnen machen wird, um zwar ihr Überleben zu sichern, dabei jedoch ihre Prinzipien verrät. Sie ist Opfer und Täterin zugleich – ein Stigma, das sie ihr restliches Leben lang begleiten wird und ihr Nervenkonstrukt nicht nur einmal zum Zerreißen bringt. Es ist ein besonderes Biopic, das sich der jungen Jüdin Stella Goldschlag (1922–1994) annimmt, die von den Schrecken der NS-Zeit aus der Opferrolle in die Täterrolle wächst – und sich dabei selbst verrät. Für das Biopic von Regisseur Kilian Riedhof („Sein letztes Rennen“) schlüpft Paula Beer („Undine“) in die Titelrolle. *Kino.de*

Leere Netze

Ein bildstarkes, kraftvolles Drama über zementierte Ungleichheiten

***Ab 18. Januar* – Deutschland/Iran 2023; 101 Min.; Regie: Behrooz Karamizade; mit Hamid Reza Abbasi, Sadaf Asgari, Pantea Panahiha; FSK 12**

„Ein stimmungsvolles, handwerklich gelungenes Drama.“ *Filmstarts.de*

Amir und Narges lieben sich und wollen heiraten. Doch Amir besitzt nur wenig und Narges ist die Tochter eines gut situierten Konditors. Noch dazu ist der Brautpreis, den die iranische Tradition vom Bräutigam fordert, sehr hoch. Als Amir seinen Job verliert, scheint eine Zukunft mit Narges in weite Ferne gerückt. Doch Amir gibt nicht auf und heuert bei einem Fischer an, der jedoch mit kriminellen Methoden arbeitet und illegal Kaviar wildert. Und je mehr Amir in diese Machenschaften verwickelt wird, desto mehr entfernt er sich von Narges und der Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft. Das Langfilmdebüt des Filmemachers Behrooz Karamizade erzählt mit atmosphärischen Bildern, starken und gleichzeitig reduzierten Dialogen die Geschichte eines jungen Mannes, der zwischen den Ansprüchen, die er und andere an ihn stellen, wie in einem Mühlstein aufgerieben wird. Das Drehbuch bleibt, genau wie die großartige Kamera von Ashkan Ashkani, ganz nah bei Amir, den Hamid Reza Abbasi mit großer Intensität spielt. *FBW*

The Palace

Eine überdrehte Gesellschaftskomödie von Roman Polanski

***Ab 18. Januar* – IT/CH/PL/FR 2023; 100 Min.; Regie: Roman Polanski; mit Oliver Masucci, Mickey Rourke, John Cleese, Fanny Ardent, Joaquim de Almeida; FSK 12**

Nur noch wenige Stunden, dann geht dieses Jahrtausend zu Ende. Im Palace Hotel in den Schweizer Alpen treffen sich die Reichen und – nach missglückten Schönheitsoperationen – nicht mehr ganz so Schönen zum jährlichen Silvesterball. Hotelmanager Hansueli (Oliver Masucci) erwartet von seinem Personal höchste Präzision. Doch seine illustren Gäste sorgen schon bald dafür, dass der Jahreswechsel auch ohne den befürchteten Millennium-Bug im Chaos versinkt. Milliardär Arthur Duncan Dallas III. (John Cleese) hat für seine Jahrzehnte jüngere Ehefrau Magnolia (Bronwyn James) einen echten Pinguin bestellt. Finanzjongleur Bill Crush (ein orangefarbener Mickey Rourke mit gelbem Toupet) verliert die Nerven, als man ihn in einer Dachkammer einquartiert. Und Mr. Toby, der Schoßhund der Marquise (Fanny Ardant), hat Durchfall. Mit augenzwinkerndem Humor und leisem Sarkasmus entwirft Roman Polanski („Der Pianist“) das Bild einer mondänen Gesellschaft, in der das Tragische und das Groteske untrennbar verschmelzen. Oliver Masucci („Schachnovelle“) ist ein Glücksfall. Wenn er mit diplomatischem Geschick die kuriosesten Situationen meistert, wird die makabre Komödie zu einem bösen Spaß. *Cinema*

INDIE STARS

POWERED BY

ESSENER FILMKUNSTTHEATER

e·on

SNOWDANCE

INDEPENDENT FILM FESTIVAL

Triff die Filmemacher!

FilmFreeway TOP 100 BEST REVIEWED FESTIVALS

FILME · WORKSHOPS · EVENTS

25. JANUAR – 2. FEBRUAR 2024

ESSEN

www.snowdance.net

visitessen · kultur stiftung essen · STADT ESSEN KULTURAMT · Allbau Mein Zuhause in Essen · Stadtwerk essen Wir sind Zuhause. · WAZ

Filmmakers Europe · KURTi · essen diese · ALRIGHTY caretrade coffee · Stauder

28.01. 14:30 Astra / 30.01. 17:00 Sabu

AB NACH HAUSE / SAVE AND SOUND

**Psychische Krisen haben manchmal schöne Momente.
Aber nur manchmal. Anrührendes, realistisches Road-Movie.**

Spielfilm/93 Min./Deutschland 2022/Regie: Victor Kunze
Mit: Helena Houssay, Jakob Ernst, Stefanie Herzgsell,
Ilona Schulz, Robin Weigel

29.01. 19:30 Sabu / 01.02. 22:00 Astra

ALIAS WOLF

**Aufregender Thriller aus dem Schriftsteller-Milieu.
Ideal für Buch- und Filmfans.**

Spielfilm/90 Min./Belgien 2023
Regie: Oscar Spierenburg, Tobias Spierenburg
Mit: Jemme Decleir, Manon Verbeeck, Kris Cuppens

28.01. 17:00 Sabu / 31.01. 22:00 Astra

AMERICAN ROYALTY

**Emotionale Doku über die Geschichte und
den heutigen Stand der Miss America Wahlen.**

Dokumentation/96 Min./USA2023
Regie: John Daniel Fisher, Stephen Andrew Fisher

29.01. 22:00 Astra / 31.01. 17:00 Sabu

BHAGWAN BHAROSE

**Indien zwischen Religion und Fortschritt –
gekonnt inszeniertes Drama.**

Spielfilm/94 Min./Indien 2023
80 Min./Regie: Shiladitya Bora
Mit: Satendra Soni, Sparsh Suman, Vinay Pathak uvm..

28.01. 19:30 Sabu / 30.01. 17:00 Astra

CHERRY JUICE

**Was bleibt, wenn der Krieg vorüber ist?
Einfühlsames Drama vor dem Hintergrund der
bosnischen Stadt Sarajevo**

Spielfilm/88 Min./Deutschland 2022/Regie: Mersiha Husagic
Mit: Birgit Gernböck, Bertrand Boisselier, Hurmeta Senad Husagic

26.01. 19:30 Sabu / 29.01. 17:00 Sabu

DENIM HUNTER

Jeans, Jeans, Jeans.... und eine völlig abgefahrene Geschichte.

Dokumentation/87 Min./Schweden 2023
Regie: Emilio Di Stefano/Mit: Viktor Fredbäck

21.01. 17:00 Sabu / 31.01. 11:00 Lichtburg

DIE BERGMANNS

Zwillinge sind einfach speziell. In fast jeder Situation. Witzige, aber auch dramatische Dokumentation.

Dokumentation/53 Min./Deutschland 2023
Regie: Susanne Hensdiek
Mit: Christian Bergmann, Matthias Bergmann

28.01. 17:00 Astra / 01.02. 17:00 Astra

DIE Q IST EIN TIER/THE ALL IS ONE

Eine Kleinstadt und ein geplanter Schlachthof. Schräges, höchst unterhaltsames Filmwerk zwischen Drama und Komödie.

Spielfilm/81 Min./Deutschland 2022/Regie: Tobias Schönenberg
Mit: Martin Timmy Haberger, Anna Pfingsten, Annaleen Frage

27.01. 14:30 Sabu / 28.01. 14:30 Sabu

ERNTE TEILEN/SHARING THE HARVEST

Neue Denkmodelle für die Landwirtschaft und deren Umsetzung. Unkonventionelle, sehr informative Doku.

Dokumentation/81 Min./Deutschland 2023/Regie: Philipp Petruch
Mit: Philipp Petruch

26.01. 17:00 Astra / 31.01. 19:30 Sabu

KÖNIG DER NACHT

Spannende Insider-Doku über die Nightlife Kultur am Beispiel der Nachtresidenz Düsseldorf

Dokumentation/70 Min./Deutschland 2023/Regie: Martin Miron
Mit: Marcel Oelbracht, Karina Oelbracht,
Christian Classen, Caro Scheidler

26.01. 22:00 Astra / 30.01. 19:30 Sabu

LOST COS

Ungewöhnlicher, bildgewaltiger Thriller aus der Cosplay- and Burlesque Szene.

Spielfilm/89 Min./USA 2022/ Regie: Robin de Levita
Mit: Evgeniya Radilova, Zoe Vnak, Sammy Rubin, Rocco Nevers

27.01. 17:00 Astra / 01.02. 19:30 Sabu

MADE IN DUBLIN

Sehr unterhaltsame und spannende Abrechnung mit Hollywood und dem Schauspielerdasein.

Spielfilm/100 Min./Irland 2023/Regie: Jack Armstrong
Mit: Stuart Cullen, Paudge Behan,
Jonathan Delaney Tynan, Maya O'Shea

27.01. 19:30 Sabu / 29.01. 17:00 Astra / 01.02. 19:30 Astra

SCARLET WINTER

Brillanter Thriller mit überraschendem Ende.
Nichts für schwache Nerven.

Spielfilm/88 Min./USA 2023/Regie: Munjal Yagnik
Mit: Gregory Wait, Ryan Hope Travis, Sophie Moshofsky, Nadine Van Asbeck, Kaitlin Leddy

28.01. 11:00 Astra / 01.02. 17:00 Sabu

SCULPTING THIS EARTH

Hervorragend fotografierte Doku über die weltberühmte Landschaftskunst von Strijdom van der Merwe

Dokumentation/95 Min./Südafrika 2023/Regie: Victor van Aswegen
Mit: Strijdom van der Merwe

26.01. 17:00 Sabu / 30.01. 22:00 Astra

THE SHADE

Kampf eines jungen Menschen, gegen die inneren Geister der Depression. Ein harter, direkter und spannender Film.

Spielfilm/132 Min./USA 2023/Regie: Tyler Chipman
Mit: Laura Benanti, Chris Galust, Mariel Molino, Dylan McTee

27.01. 22:00 Astra / 31.01. 17:00 Astra

THE UNSEEN

Horror. Gut und intelligent erzählt. Nur für Hartgesottene.

Spielfilm/100 Min./USA 2023/Regie: Vincent Shade
Mit: RJ Mitte, Rebekah Kennedy, William Mark McCullough, Candice Rose

KURZFILME

Von 26. bis 30. Januar
im Astra Kino jeweils ab 19:30

Black Shortz 26.01./Dramatic Shortz 27.01.
Queer Shortz 28.01./Epic Shortz 29.01./
Lunatic Shortz 30.01.

EINTRITTSPREIS FILME	**9,- EURO**
ERMÄSSIGT	**7,- EURO**
FESTIVALTICKET – ALLE FILME	**75,- EURO**
ERMÄSSIGT	**68,- EURO**

nur in Verbindung mit einem gültigen Lichtbildausweis

Alle Tickets sind an der Kasse der Lichtburg und des Astra Theaters erhältlich.
Beginn Vorverkauf: 15. Dezember unter www.filmspiegel-essen.de
Das gesamte Programm ist ab dem 20.12. online auf **www.snowdance.net**

HOL DIR DIE APP!

Lade dir jetzt kostenfrei die **Snowdance-App** auf dein Smartphone auf **https://snowdance.commulino.de/app** oder scanne den **QR Code**.

Joan Baez – I Am a Noise

Außergewöhnliches Porträt der Folksängerin und Aktivistin

Ab 28. Dezember im Filmstudio | Mi. 17.01. um 17.00 Uhr im Rio | Englische OmU
USA 2023; 115 Min.; Regie: Miri Navasky, Karen O'Connor, Maeve O'Boyle

Sie ist Musikerin, Poetin, Illustratorin, Pazifistin und Bürgerrechtlerin. Und: Sie singt seit den 50er-Jahren für den Frieden. Die Rede ist von Joan Baez, die im Zentrum der akkurat recherchierten, informativen biographischen Doku steht. Der Film verbindet Tonbandaufzeichnungen, Briefe und Tagebucheinträge der Künstlerin mit Interviews, jüngeren Live-Impressionen und Konzertszenen aus dem Archiv. Heraus kommt eine aufwendige Doku, die das künstlerische Wirken und Privatleben von Baez allumfassend aufarbeitet. *Programmkino.de*

Film & Konzert
mit Liedermacher Gerd Schinkel
Sa. 30.12. • 17.30 Uhr • Filmstudio

Die unendliche Erinnerung

Das warmherzige Porträt zweier charismatischer Menschen

Mo. 01.01., 15.00 Uhr & Mo. 08.01., 17.45 Uhr im Filmstudio | Mi. 10.01., 17.15 Uhr im Rio
Chile 2023; 84 Min.; Regie: Maite Alberdi; mit mit Paulina Urrutia, Augusto Góngora

Der Journalist Augusto und die Schauspielerin Paulina sind seit 25 Jahren ein Paar. Augusto wurde einst durch seinen Widerstand gegen das Pinochet-Regime bekannt und schrieb zeitlebens gegen das kollektive Vergessen der Opfer und Verbrechen der Militärdiktatur an. Als bei ihm Alzheimer diagnostiziert wird, übernimmt Paulina seine Pflege. Tag für Tag versuchen sie, durch gemeinsames Erinnern der Krankheit Einhalt zu gebieten. Sensibel und in Bildern von größter Intimität dokumentiert der Film Arturos langsames Dahingleiten ins Vergessen und blickt collagenhaft zurück auf ein Leben, das der Erinnerung gewidmet war. Zugleich zeichnet Regisseurin Maite Alberdi mit Bildern kleiner Gesten und Blicken, mit Gesprächen voller Tragik und Humor, ein zutiefst bewegendes Porträt einer Liebesbeziehung. *DOK.fest München*

Sonntagskind

Dokumentarfilm über die preisgekrönte Schriftstellerin Helga Schubert

So. 14.01. um 15.00 Uhr sowie Mo. 15.01. & Di. 16.01. um 17.30 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2023; 100 Min.; Regie: Jörg Herrmann

Die Wiederentdeckung einer Jahrhundertautorin: Helga Schubert. Im zweiten Anlauf im Alter von 80 Jahren mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. Literatin, Poetin, Chronistin. Irgendwo im Nirgendwo zwischen Schwerin und Wismar lebt die 83-jährige Helga Schubert, pflegt ihren 95-jährigen kranken Ehemann, den ehemaligen Psychologieprofessor und Maler Johannes Helm und schreibt, wie in den vergangenen Jahrzehnten, jeden Tag an ihren Geschichten. Von hier aus bricht sie, so oft es möglich ist, auf zu Lesungen, Vorträgen und Empfängen, denn seit dem Gewinn des Bachmannpreises im ersten Coronasommer 2020 ist sie wieder eine gefragte Person des öffentlichen Lebens. Das Filmteam begleitet Reisen und beleuchtet zugleich auch die bewegte Vergangenheit der Autorin.

Ab 1. Februar im Kino

Olfas Töchter

Außergewöhnliche Kombination aus Dokumentation und Re-Enactment

Montag 22. Januar & Dienstag 23. Januar um 17.30 Uhr im Filmstudio
FR/TN/SA/DE/CY 2023; 107 Min.; Kaouther Ben Hania; Arabische OmU

In ihrem Film begleitet die Filmemacherin Kaouther Ben Hania Olfa Hamrouni und ihre vier Töchter, die ihre persönliche Familiengeschichte erzählen. Zu Beginn wird klar, dass die ältesten beiden Töchter von Olfa eines Tages verschwanden. Doch die Frage, was genau mit ihnen passiert ist, bleibt einen Großteil des Filmes über unbeantwortet. Um die Abwesenheit der zwei älteren Töchter zu überbrücken, werden zwei Schauspielerinnen engagiert, die Rhama (Nour Karoui) und Ghofrane (Ichraq Matar) spielen. Die im arabischen Raum bekannte Darstellerin Hend Sabri verkörpert Olfa zudem immer dann, wenn diese sich emotional überfordert fühlt. Selten ist eine Verknüpfung aus Dokumentation und Re-Enactment so spannend, ehrlich und berührend gelungen. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Becoming Giulia

Ein ungewöhnlicher, packender Film über Selbstverwirklichung

So. 21. Januar um 15.00 Uhr im Filmstudio | Mi. 24. Januar um 17.00 Uhr im Rio
Schweiz 2022; 103 Min.; Regie: Laura Kaehr; FSK 6

„Ein spannender Einblick hinter die Kulissen der Ballettwelt!“ *SRF*

Noch immer endet für viele Profitänzerinnen die Karriere mit einer Schwangerschaft – doch Ballettstar Giulia Tonelli will noch höher hinaus als zuvor. Über drei Jahre gedreht, begleitet „Becoming Giulia“ sie auf ihrem Weg aus dem Mutterschutz zurück auf die großen, hart umkämpften Bühnen des Balletts. Das Vereinbaren von Traumkarriere und Mutterschaft erfordert viel von Giulia: Es ist ein Balanceakt zwischen eigenen und fremden Erwartungen. Regisseurin Laura Kaehr, selbst ehemalige Balletttänzerin, schafft ein intimes Portrait einer ambitionierten Frau, die gegen festgefahrene Rollenbilder ankämpft, um ihren eigenen Weg als Mutter zu gehen. *W-Film*

Stranger than Fiction #26

Dokumentarfilmfest in Essen und Mülheim

In Zusammenarbeit mit der KINO GESELLSCHAFT KÖLN
Mehr Infos unter www.strangerthanfiction-nrw.de

The Mother of All Lies

So. 28.01. • 15.00 Uhr • Filmstudio
Traumata haben Filmschaffende schon oft auf die Idee gebracht, die dokumentarische Erzählung mit visuellen Verfremdungen zu konfrontieren. Asmae El Moudir wählt die Form einer von Puppen bewohnten Miniatur des Stadtviertels von Casablanca, in dem sie aufwuchs. 1981, vor ihrer Geburt, ereignete sich dort ein Massaker. Polizei und Militärs des marokkanischen Königs erschossen hunderte Teilnehmende der sogenannten Brot-Unruhen, die gegen kontinuierlich steigende Lebensmittelpreise protestierten. Die detailgetreuen Kleinnachbauten veranschaulichen diese Ereignisse zwar, sie kennzeichnen aber auch die Distanz zu einer bilderlosen und in Marokko lange verschwiegenen Historie. Dok Leipzig
MA/EG/SA/QA 2023; 96 Min.; Regie: Asmae El Moudir; OmeU

Rality Winner

Mo. 29.01. • 19.30 Uhr • Rio Filmtheater
Ein Staat mit Geheimnissen und eine rücksichtslose Jagd auf Whistleblower - das ist die Geschichte der 25-jährigen NSA-Mitarbeiterin Reality Winner, die ein Dokument über die Einmischung Russlands in die US-Präsidentschaftswahlen an die Medien weitergab und damit zur Zielscheibe Nummer eins der Trump-Regierung wurde. Mit exklusivem Zugang zu dem Medienunternehmen, das an ihrer Verhaftung beteiligt war, deckt dieser Film auch bisher nicht veröffentliche FBI-Beweise auf. Mit der Inhaftierung von Reality Winner stellt sich nun de Frage, ob man selber seine Freiheit riskieren würde, um die Demokratie zu schützen.
USA/DE 2021; 93 Min.; Regie: Sonia Kennebeck; engl. OV

Die Ausstattung der Welt

Mi. 31.01. • 20.00 Uhr • Filmstudio
Sie spielen in jedem Film eine entscheidende Rolle, ohne sie wären die Reisen in verschiedene Epochen und Milieus nicht möglich, trotzdem werden sie selten bewusst wahrgenommen – die vielen großen und kleinen Dinge der Ausstattung. In das Universum dieser verborgenen Welten reist der Film von Robert Bramkamp und Susanne Weirich. Sie erkunden die drei großen Funden im Studio Babelsberg, im Delikatessen Requisiten Fundus Berlin und bei FTA Props in Hamburg. Jeder für sich ist eine eigene Welt mit einer ganz eigenen Ordnung. Lampen, Tassen, Sofas, Fahnen, Spielzeugfische, Plastikblumen, Uhren und Ölgemälde entfalten ihre Vielseitigkeit, wenn sie in neue Ordnungen wechseln. „Die Ausstattung der Welt“ ist eine unterhaltsame Reise in die verborgene Welt der Funden, die sich die Zeit nimmt, das Eigenleben der Dinge zu entdecken.
DE 2023; 99 Min.; Regie: Susanne Weirich, Robert Bramkamp

Film & Gespräch
mit den Filmemacher:innen Susanne Weirich und Robert Bramkamp
Mi. 31.01. • 20.00 Uhr • Filmstudio

George: The Story of George Macinuas and Fluxus

Sa. 03.02. • 17.00 Uhr • Rio Filmtheater
Ein Dokumentarfilm, der ebenso collagenhaft ist wie sein Thema: George Maciunas, Impresario der internationalen Avantgarde-Kunstbewegung Fluxus (1962–78). Faszinierend widersprüchliche Interviews mit Künstlern wie Yoko Ono, Jonas Mekas und Nam June Paik sowie einfallsreiches Sound- und Screendesign prägen dieses Porträt eines visionären Künstlers. Auf kooperative Methoden und erweiterte Prozesse ausgerichtet, könnte alles Fluxus sein: Bausätze, Geschäfte, Festivals, Inseln, Hochzeiten, Essen oder Flux Lofts – das erste Netzwerk von Lofts im Besitz von Künstlern in Soho, New York. Die bilderstürmerischen Maciunas und der Geist des Fluxus werfen Fragen auf, die auch heute noch für Künstler von entscheidender Bedeutung sind.
USA 2018; 120 Min.; Regie: Jeffrey Perkins; OmU

Squaring the Circle - The Story of Hipgnosis

So. 04.02. • 15.00 Uhr • Filmstudio
Der gefeierte Fotograf, Kreativdirektor und Filmemacher Anton Corbijn erzählt in seinem ersten Dokumentarfilm die Geschichte von Storm Thorgerson und Aubrey Powell, den kreativen Genies hinter dem kultigen Designstudio Hipgnosis, das für einige der bekanntesten Plattencover aller Zeiten verantwortlich ist. Sie gründeten Hipgnosis in Cambridge in der Aufbruchstimmung der sechziger Jahre und wurden in der Boomzeit der siebziger Jahre zu Königen der Rockmusik. Sie schufen Anblicke, die niemand zuvor für möglich gehalten hatte, produzierten Bilder, die Musik populär machte, die bisher als unbedeutend galt, und standen im Zentrum der verrücktesten, lustigsten und kreativsten Ära in der Geschichte der populären Musik.
GB 2022; 101 Min.; Regie: Anton Corbijn; OmU

Wim Wenders Werkschau

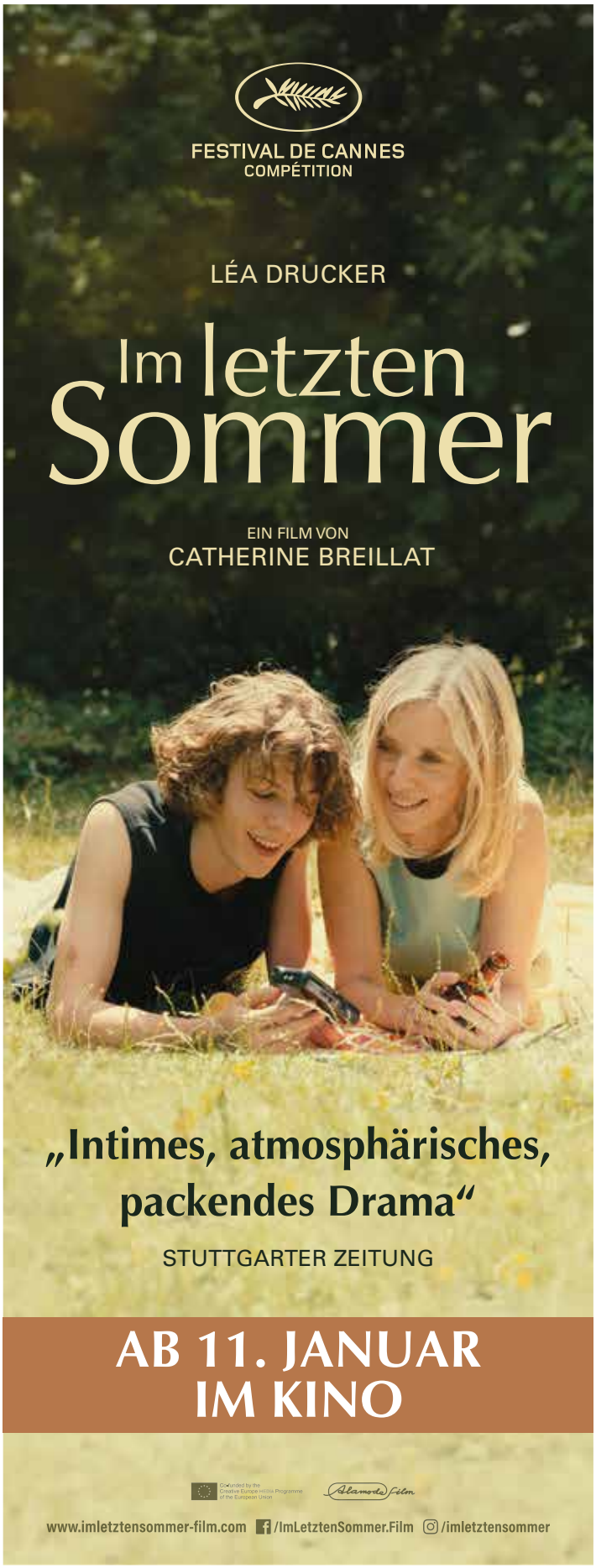
Große Werkschau mit 25 Filmen von Wim Wenders

Januar bis Dezember 2024 im Eulenspiegel und im Sabu in der Lichtburg
Alle Termine finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

Wim Wenders, Desperado (OmU)
So. 07.01. • 17.30 Uhr • Eulenspiegel
Der renommierte Dokumentarfilmer Eric Friedler („It Must Schwing! The Blue Note Story") und sein Co-Regisseur Andreas „Campino" Frege erhielten für Wim Wenders, Desperado exklusiv die Möglichkeit, Wenders zu porträtieren. Von Düsseldorf nach Paris und bis in die texanische Wüste spürt der Film ikonischen Drehorten und entscheidenden Momenten in Wenders' Schaffen als Regisseur, Produzent, Fotograf und Autor nach. Neugierig und mit dem entdeckenden Blick des Dokumentaristen nähert sich Eric Friedler diesem großen Regisseur und seinen einzigartigen Filmen - und nimmt so auch jene mit auf die Reise, die keine ausgewiesenen Kenner der Arthouse-Filmszene sind. Ein mutiger, unterhaltsamer und bildstarker Film über einen der größten Filmkünstler der Gegenwart. Entstanden ist ein überraschender, ein spannender Film, nicht nur über die Liebe zum Kino, sondern auch über einen Künstler, der mit jedem neuen Film das Wagnis des Scheiterns eingeht.
Deutschland 2020; 120 Min.; Regie: Eric Friedler, Andreas Frege; Mitwirkende: Wim Wenders, Francis Ford Coppola, Werner Herzog, Willem Dafoe, Patti Smith, Andie MacDowell, Rüdiger Vogler, Hanns Zischler

Buena Vista Social Club (OmU)
So. 14.01. • 17.30 Uhr • Eulenspiegel
Wim Wenders begleitete seinen langjährigen Freund Ry Coodermit einem kleinen Filmteam nach Havanna, wo Cooder die Aufnahmen für das Solo-Album von Ibrahim Ferrer im Studio einspielen wollte, in der Nachfolge der (damals noch nicht erschienenen) ersten „Buena Vista Social Club"-CD. Wenders tauchte ein in die Welt der kubanischen Musik. Über mehrere Monate hinweg beobachtete und begleitete er die Musiker, zuerst zuhause in Havanna, dann Wochen später, im April 1998, nach Amsterdam zu dem ersten öffentlichen Auftritt der Band (die außer im Studio vorher nie zusammen gespielt hatten) und dann, noch später, im Juli 1998, zu dem triumphalen Konzert in der Carnegie Hall nach New York. Er verfolgte so die alten Helden der traditionellen kubanischen Son-Musik auf ihrem Weg aus der völligen Vergessenheit bis hin zu Weltruhm, innerhalb nur weniger Monate.
Deutschland/USA 1998/99; 105 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders; Kamera: Jörg Widmer, Robby Müller Lisa Rinzler, Wim Wenders

Der amerikanische Freund (OmU)
So. 28.01. • 17.30 Uhr • Eulenspiegel
Restaurator und Bilderrahmer Jonathan Zimmermann lebt mit Frau und Kind in Hamburg. Der Amerikaner Tom Ripley verdient sein Geld mit gefälschten Bildern. Sie begegnen sich auf einer Auktion. Ripley sorgt für Identitätstausch, Jonathan, dessen Tage wegen Leukämie gezählt sind, wird als Killer angeheuert, erledigt den Job in Paris, trifft während des neuen Auftrags im Zug Ripley, der ihm hilft. Die freie Adaption der zweiten von fünf Tom-Ripley-Geschichten von Patricia Highsmith ist spannend, clever, düster und farbdramaturgisch ein Meisterstück. In Wenders' Film sind nicht nur die Hauptrollen mit den Regisseuren Dennis Hopper und Gérard Blain, sondern auch viele Gangster-Nebenrollen mit Regiekollegen besetzt, wie Hollywood-Legenden Sam Fuller und Nicholas Ray, oder Peter Lilienthal, Daniel Schmid und Jean Eustache.
BRD/Frankreich 1976/1977; 126 Min.; Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Wim Wenders; Kamera: Robby Müller; Darsteller: Dennis Hopper, Bruno Ganz, Lisa Kreuzer, Gérard Blain



Geliebte Köchin

Historienfilm über gutes Essen, Sinnlichkeit und Klassengesellschaft

Ab 8. Februar **– FR 2023; 135 Min.; Regie: Trần Anh Hùng; mit Juliette Binoche, Benoît Magimel, Pierre Gagnaire, Galatéa Bellugi, Emmanuel Salinger; FSK 6**

„Trần Anh Hung hat einen ungemein verführerischen, bildgewaltigen Film über die Kunst und Kultur des Kochen inszeniert." ***Filmstarts.de***

„Sinnliches Kino in Perfektion, erzählt mit einer so agilen und sich frei bewegenden Kamera, als wäre sie selbst von den verlockenden Gerüchen aus der Küche berauscht." ***Blickpunkt: Film***

1885. Seit 20 Jahren steht die begnadete Köchin Eugénie im Dienst des legendären Gourmets Dodin Bouffant und kreiert mit ihm köstliche Gerichte. Aus der gemeinsamen Zeit in der Küche und der Leidenschaft für das Kochen ist über die Jahre weit mehr als nur eine Liebe fürs Essen erwachsen. Doch Eugénie will ihre Freiheit nicht aufgeben und hegt keinerlei Absichten Dodin zu heiraten. Also beschließt dieser, etwas zu tun, das er noch nie zuvor getan hat: für sie zu kochen. Inmitten des passionierten Treibens einer Küche inszeniert Trần Anh Hùng („Der Duft der grünen Papaya") eine außergewöhnliche und im wahrsten Sinne des Wortes appetitanregende Liebesgeschichte um die Kunst der Verführung und die Sinnlichkeit des Essens. Neben der Juliette Binoche und Benoît Magimel beeindrucken vor allem die kulinarischen Kunstwerke – kreiert von niemand Geringerem als Sternekoch Pierre Gagnaire. *Weltkino*

Seniorenkino-Preview

Do. 18.01. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Le cinéma français

In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum Essen

Französische OmU

Mi. 24.01. • 20.15 Uhr • Astra Theater

CineScience: Wissenschaft trifft Film

Filme & Diskussion: „Darf's ein bisschen mehr sein?"

Eine Veranstaltungsreihe des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI)
Mehr Informationen zur Reihe unter **www. kulturwissenschaften.de**

Die DDR der DEFA
Di. 09.01. • 20.00 Uhr • Filmstudio
Referent: Ekkehard Knörer
Das Kino der DDR, durch und durch Sache des Staates, hat Spielräume zwischen Propaganda und Dissidenz ausgelotet. Der dominante ästhetische Modus: ein keineswegs nur sozialistischer Realismus. In diesem Modus entwirft das DEFA-Kino ein Bild der DDR, in dem sich sehr konkrete Wirklichkeiten und nur in Andeutungen präsente Tabus unauflöslich verbinden. Dieses Bild hat seine Wahrheit. Und diese Wahrheit hat Grenzen. Ekkehard Knörer ist Kulturwissenschaftler, Mitherausgeber der Zeitschriften Merkur und Cargo und freier Autor u.a. für die taz.

Autosoziobiografie und Film
Di. 16.01. • 20.00 Uhr • Filmstudio
Referentin: Elena Meilicke, Universität der Künste Berlin
Seit dem Erfolg von Didier Eribons „Rückkehr nach Reims" und dem Literaturnobelpreis für Annie Ernaux haben Autosoziobiographien auf dem Buchmarkt Konjunktur. Wie aber sieht es im Bereich des Films aus? Der Vortrag stellt autosoziobiographische Erzählweisen im zeitgenössischen Essayfilm vor, Erzählweisen also, die das Persönliche mit dem Politischen und Gesellschaftlichen verbinden und Fragen von Klasse und Herkunft thematisieren. Auffällig ist, wie konsequent dabei ein althergebrachtes, oft diskreditiertes filmisches Verfahren zum Einsatz gebracht wird: die Voiceover-Erzählung. Entsprechend perspektiviert der Vortrag filmische Autosoziobiographien als Erzählungen, die sich zwischen Stimme und Bild entfalten, und fragt nach Poetik und Politik des Voiceovers in filmischen Autosoziobiographien. Elena Meilicke ist Medien- und Kulturwissenschaftlerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Medientheorie an der Universität der Künste Berlin.

17.01. – 24.01.2024 • Astra Theater

Programm unter www.filmspiegel-essen.de
Anmeldungen nur beim Deutsch-Französischen Kulturzentrum Essen:
Tel. 0201/8842325 oder per Email unter dfkz@stadtbibliothek.essen.de

26.01. – 06.02.2023 • Lichtburg

Programm unter www.schulkinowochen.nrw.de
Der Eintrittspreis beträgt 4,50 Euro pro Schüler:in.
Anmeldungen unter www.schulkinowochen.nrw.de

Aki Kaurismäki

Der Abschluss der Werkschau mit Filmen des finnischen Regisseurs

Im Januar in der Galerie Cinema
Alle Termine finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

Lichter der Vorstadt
Mo. 01.01. • 18.30 Uhr | Finnische OmU
Janne Koistinen ist Wachmann einer Sicherheitsfirma in Helsinki. Von den Kollegen gemobbt, führt er ein isoliertes Leben in arbeitsreicher Langeweile. Nur die Wurstverkäuferin an der Imbissbude findet ein freundliches Wort für ihn – und empfindet offenbar sogar mehr. Anders als die schöne blonde Frau, die ihn benutzt, um im Auftrag der Gauner, für die sie arbeitet, an seinen Sicherheitscode zu kommen. Die Außenseiter-Story kommt mit wenigen Dialogen, Tableau-artigen Bildern sowie einem Soundtrack-Mix aus sentimentalem Tango und hartem Rock aus. Eine als Hommage an Chaplin angelegte Tragikomödie oder ein finnischer Film noir – beide Lesarten sind hier möglich, und beide garantieren höchsten Filmgenuss. *Blickpunkt Film*
FI 2006; 77 Min.; Regie: Aki Kaurismäki; mit Ilkka Koivula, Janne Hyytiäinen, Maria Heiskanen, Maria Järvenhelmi; FSK 6

Die andere Seite der Hoffnung
Mo. 15.01. • 18.30 Uhr | Finnische OmU
Ein junger Syrer, dessen Familie im Bürgerkrieg fast komplett getötet wurde, kommt nach seiner Flucht quer durch Europa nach Finnland, wo er Asyl beantragt, dann aber untertaucht, als man ihm dies verwehrt. In dem wortkargen Neubesitzer eines schäbigen Restaurants findet er einen unerwarteten Beschützer, der ihn in seine exzentrische Belegschaft aufnimmt. Eine mitunter märchenhaft anmutende Tragikomödie, in der Aki Kaurismäki das mit viel Respekt behandelte Flüchtlingsschicksal meisterhaft mit grandiosen Szenen seines lakonischen Humors verknüpft. In der Zeichnung der politischen Hintergründe erhebt sein Film keine Anklage, spricht sich dafür aber nachdrücklich für Mitgefühl, Solidarität und Humanismus aus. *filmdienst*
Finnland 2017; 98 Min.; Regie: Aki Kaurismäki; mit Sherwan Haji, Sakari Kuosmanen, Ilkka Koivula; FSK 6

Yorgos Lanthimos

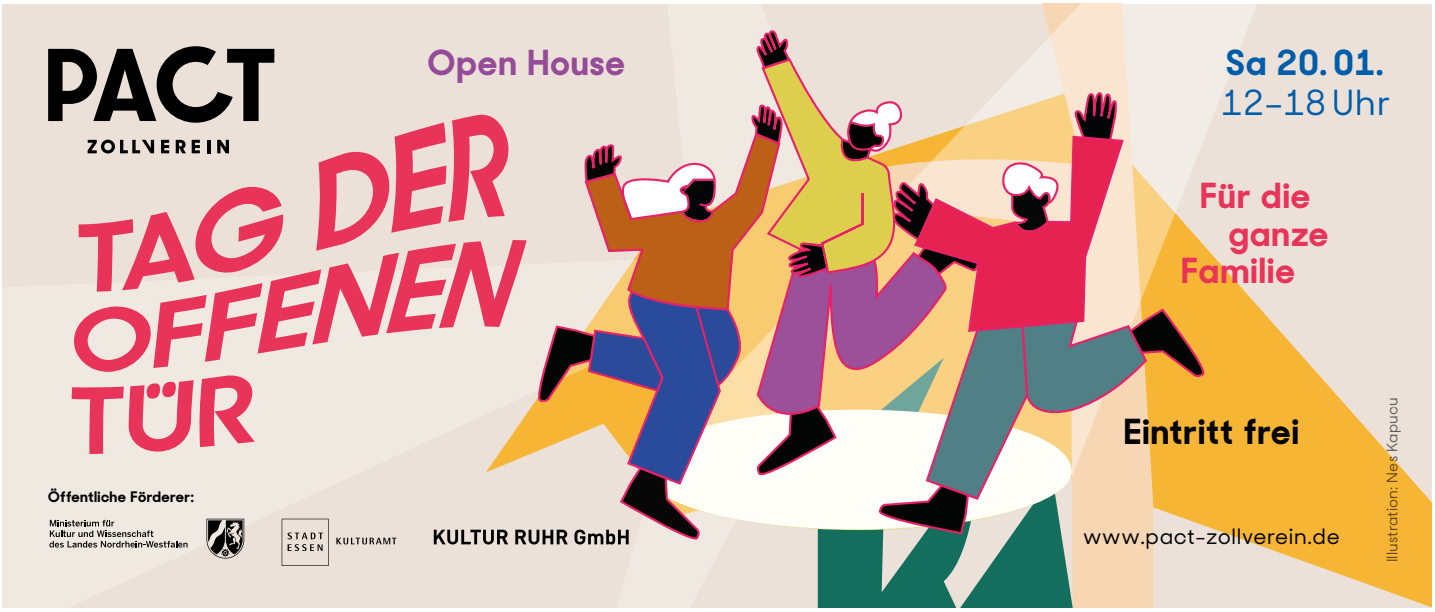
Begleitprogramm zum Filmstart von „Poor Things“

Im Januar im Sabu in der Lichtburg
Mehr Informationen finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

The Lobster (2015)
08.01. • 20.15 Uhr | Englische OmU
Parabelhafte Vision einer nahen Zukunft, in der die Gesellschaft nur noch aus Paaren besteht. Alleinstehende werden in Hotels kaserniert, wo sie sich innerhalb von 45 Tagen neu „verpartnern“ müssen, andernfalls werden sie in Tiere verwandelt. Die in gedeckten Beige-, Grün- und Braungelb-Tönen gehaltene Fabel verwandelt mit lakonisch-absurdem Humor Fragen nach Liebe, Individualität und Zweisamkeit in eine abgründige (Film-)Reflexion. Erlesen besetzt und mit durchtriebenem Hintersinn inszeniert. *filmdienst*

The Killing of a Sacred Deer (2017)
15.01. • 20.15 Uhr | Englische OmU
Der perfekte Familienentwurf eines erfolgreichen Herzchirurgen gerät aus dem Gleichgewicht, als sich ein 16-jähriger Junge als Relikt der Vergangenheit in sein Leben drängt. Als er sich zu entziehen versucht, ereignen sich übernatürliche Heimsuchungen, und der Teenager stellt dem Arzt ein perfides Ultimatum. Eine unheimliche, zutiefst verstörende und bizarre Allegorie voller Anspielungen auf die griechische Mythen- und die Filmgeschichte. *filmdienst*

The Favourite (2018)
22.01. • 20.15 Uhr | Englische OmU
Die britische Königin Anne Stuart (1665-1714) wird seit Jahren von der Herzogin von Marlborough durch Zuneigung, Sex und den Mut, auch in schwierigen Momenten die Wahrheit zu sagen, bei Laune gehalten. Als Gegenleistung folgt die Herrscherin weitgehend den Vorschlägen ihrer Favoritin. Diese bewährte Balance gerät aus dem Gleichgewicht, als sich eine Zofe anschickt, der neue Liebling der Königin zu werden. Mit opulenten Bildern und einer von surrealer Dekadenz geprägten Atmosphäre entfesselt der kunstvoll dekonstruierte Historienfilm das Ringen zwischen drei Frauen. *filmdienst*



Die letzte Metro

ALLO! PARIS! – Filmreihe zur Ausstellung „Made in Paris“

Sonntag 7. Januar um 14.30 Uhr im Filmstudio | Französische OmU
FR 1980; 131 Min.; Regie: François Truffaut; mit Catherine Deneuve, Gérard Depardieu

September 1942: Seit zwei Jahren hält Deutschland den Norden Frankreichs besetzt, täglich werden mehr Juden denunziert. Im Pariser „Théâtre Montmartre“ laufen die Proben zu dem Stück „Die Verschwundenen“. Der deutsch-jüdische Regisseur Lucas Steiner hat sich angeblich nach Südamerika abgesetzt, versteckt sich tatsächlich aber im Keller. Nach Steiners detailliertem Konzept inszenieren seine Ehefrau Marion und Jean Loup Cottins das Stück. Obgleich sie sich ihrem Mann verpflichtet fühlt, verliebt sich Marion in den ungestümen Hauptdarsteller Bernard Granger… Mit Ironie und Spitzfindigkeit inszeniert François Truffaut ein geniales Wechselspiel aus Theater und Wirklichkeit. *Cinema*

In Zusammenarbeit mit dem Museum Folkwang – Unterstützt durch den Kunstring Folkwang e.V.

Pakt der Wölfe – Director's Cut

Ein ebenso stilvoller wie virtuos inszenierter Genrefilm

Mittwoch 17. Januar um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
FR 2001; 151 Min.; Regie: Christophe Gans; mit Vincent Cassel, Samuel Le Bihan; FSK 16

Was den Schotten das Ungeheuer von Loch Ness ist, ist für die Franzosen die „Bestie von Gévaudan“. Von 1764 bis 1767 soll ein Wesen 120 Frauen und Kinder getötet – und die Männer verschont haben. Christophe Gans („Silent Hill“) schuf eine packende Interpretation des Mythos, die zwischen Fakten und Fantastik changiert. Im Auftrag von König Ludwig XV. reist der Wissenschaftler Grégoire de Fronsac (Samuel Le Bihan) mit seinem indianischen Blutsbruder Mani (Mark Dacascos) in die Provinz, um die Vorfälle zu untersuchen. Er glaubt an eine logische Erklärung, stößt bei den abergläubischen Dörflern aber auf eine Mauer des Schweigens… Neun Millionen Europäer sahen den Mix aus Kostümromanze, Fantasyaction und Kampfkunstabenteuer: unheimlich, spannend, pompös. *Cinema*

Soylent Green

Sci-Fi-Meilenstein und beißender ökologischer Thriller

Mittwoch 10. Januar um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Analoge 35mm-Projektion
USA 1974; 97 Min.; Regie: Richard Fleischer; mit Charlton Heston; FSK 16

„Richard Fleischers Endzeitszenario ist visionär und bedrückend.“ *Cinema*

Im überbevölkerten New York kämpfen 40 Millionen Menschen ums nackte Dasein. Ein paar Privilegierte wissen noch, was Fleisch und Brot ist. Der Rest der Bevölkerung ernährt sich von öffentlich verteilten oblaten-ähnlichen Nahrungsmitteln, die angeblich aus Algen gewonnen werden. Ein hartgesottener Großstadtpolizist entdeckt zusammen mit seinem Zimmergenossen - Edward G. Robinson in seiner letzten Rolle - das Geheimnis hinter diesem neuen Nahrungsmittel. Science-Fiction-Film, der seine Geschichte in der Art eines spannenden Kriminalfalles erzählt. Einer der frühesten ökologischen Thriller. *filmdienst*

Norwegian Dream

Mitreißende schwule Liebesgeschichte vor atemberaubender Kulisse

Mi. 17. Januar um 20.00 Uhr im Luna | Mehrsprachige OmU
NO/PL/DE 2023; 98 Min.; Regie: Leiv Igor Devold; mit Karl Bekele Steinland

Der 19-Jährige Pole Robert ist gerade an die norwegische Küste gezogen. In einer Fischfabrik nahe Trondheim will er genug Geld verdienen, um die Schulden seiner Mutter begleichen zu können. Robert findet schnell Anschluss bei den anderen Polen in Team und verliebt sich in Ivar, den Adoptivsohn des Fabrikeigentümers. Doch während Ivar offen schwul ist, will Robert seine Gefühle lieber geheim halten – aus Angst von der Reaktion seiner Landsleute. Als es in der Fabrik zum Streik kommt, muss sich Robert entscheiden: zwischen dem Geld, das er so dringend braucht, und seiner Liebe zu Ivar. In seinem Spielfilmdebüt erzählt Leiv Igor Devold eine mitreißende schwule Liebesgeschichte vor der atemberaubenden Kulisse der norwegischen Fjord-Landschaft. *Salzgeber*

Little Fugitive – Der kleine Ausreißer

New York zu Beginn der 1950er-Jahr aus der Sicht eines Kindes

Mo. 22.01. & Mo. 29.01. um 18.00 Uhr in der Galerie Cinema | Englische OmU
USA 1953; 77 Min.; Regie: Ray Ashley, Morris Engel, Ruth Orkin; FSK 6

„Ein Meisterwerk der Schwarzweißfotografie" Berlinale

Manchmal bewirken kleine Filme die größten Wunder. Der Anfang der 50er Jahre in New York entstandene „The Little Fugitive" ist definitiv so ein kleines, großes Kino-Wunder. Obwohl der Film nur einfach und geradlinig von einem Jungen erzählt, der zum New Yorker Rummelplatz „Coney Island" ausbüxt und sich einigermaßen pfiffig mit Pfandflaschensammeln über Wasser hält, zieht er auch heute noch die Zuschauer in seinen Bann: Man fiebert mit dem kleinen Joey mit, drückt seinem Bruder Lennie, der ihn sucht, die Daumen und lacht herzlich über ihre kleinen Missgeschicke: Spannung, Humor und viel Emotion für das große und kleine Publikum. *Programmkino.de*

Die Schneegesellschaft

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen

Dienstag 30. Januar um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
Chile/Spanien/Uruguay 2023; 144 Min.; Regie: Juan Antonio Bayona; FSK 16

Nach „The Impossible" (2013) widmet sich der spanische Regisseur J.A. Bayona erneut einer wahrhaftigen Katastrophe, die Menschen an den Rand ihrer Existenz brachten. 1972 stürzte der Flug 571 der uruguayischen Luftwaffe im Herzen der Anden ab, der eine Rugbymannschaft nach Chile bringen sollte. Nur 29 der 45 Passagiere überlebten das Unglück. Gefangen in einer der lebensfeindlichsten und unzugänglichsten Umgebungen der Welt, müssen sie zu extremen Maßnahmen greifen, um zu überleben. An diesem unwirtlichen, toten Ort muss das Leben selbst neu erfunden werden. Bindungen, Gewohnheiten und Überzeugungen müssen sich im Angesicht einer schrecklichen Widrigkeit anpassen und letztlich unsere wahre Natur offenbaren. *Filmstarts.de*

The Quiet Girl

Der erste irische Film, der für einen Oscar nominiert wurde

So. 28.01. um 20.30 Uhr im Luna | ***Samstags um 16.00 Uhr in der Galerie Cinema***
IE 2022; 95 Min.; Regie: Colm Bairéad; mit Carrie Crowley, Andrew Bennett; FSK 12

„Ein sanftes, fesselndes Drama." *New York Times*

Als erneut Nachwuchs ins Haus steht, wird ein von der Familie vernachlässigtes irisches Mädchen über die Sommerferien zu Verwandten geschickt. Dort erfährt es eine Wärme und Zuneigung, die es aus seiner schmerzhaften Erstarrung befreien. Und doch gibt es auch in der Idylle der irischen Provinz Schmerz und Verlust. Der leise, zurückhaltende Film über eine Kindheit und die Poesie eines Sommers benötigt nur wenige Dialoge und nähert sich mit sensibler Bildsprache der Wahrnehmung seiner Hauptfigur an. Wohltuend unaufdringlich fügt das Drama dem Kino eine seltene Erzählung über die Perspektive eines jungen Mädchens hinzu. *filmdienst*

The Happiness of the Katakuris

Eine rabenschwarze Komödie mit Musical-Einlagen

Montag 29. Januar um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Japanische OmU
JP 2003; 113 Min.; Regie: Takashi Miike; mit Kenji Sawada, Keiko Matsuzaka; FSK 16

„Der Film erreicht fröhlich aberwitzige Höhen, die nur wenige Filme überhaupt erreichen." *Time Out*

Der zufriedene Bald-Pensionär Masao Katakuri, der glücklich mit seiner fünfköpfigen Familie zusammenlebt, freut sich auf den bevorstehenden Ruhestand. Leider zu früh, denn ihm wird überraschend gekündigt. Aber Masao lässt sich nicht unterkriegen, besinnt sich auf seinen Lebenstraum, sucht sein Erspartes zusammen und eröffnet ein Hotel am Fuß eines Vulkans. Allerdings geht der Plan, Touristen in die unberührte Natur und das Hotel zu locken schief: die Gäste bleiben aus. Trotz aller Schwierigkeiten halten die vier Generationen der Familie – von Großvater Jinpei bis Enkelin Yurie – fest zusammen. *Rapid Eyes Movies*

Whitney – Ein Schwanengesang

Musikalisches Programm mit Franziska Dannheim und Markus Stollenwerk

Montag 8. Januar um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
Theatino – Die kleine, feine Kulturreihe im Eulenspiegel | Eintritt: 16 € / erm. 12 €

In ihrem neuen Programm „Whitney – Ein Schwanengesang" legen Franziska Dannheim und Markus Stollenwerk Musik und Texte von Whitney Elisabeth Houston bloß. In zwölf persönlichen Briefen an die Unvergessene beleuchtet Franziska Dannheim entscheidende Lebensabschnitte. Markus Stollenwerk reduziert die Musik der „Queen of Soul und Pop" in behutsamen Arrangements fernab von Cover und Karaoke aufs Essentiell-Berührende. Jeglicher Pomp und Tratsch werden radikal reduziert und machen so den Weg frei für einen essentiell-berührenden und sehr persönlichen Abend.

Der Golem, wie er in die Welt kam

Expressionistischer Klassiker mit Live-Orchesterbegleitung

Sonntag 4. Februar um 11.00 Uhr in der Lichtburg
Deutschland 1920; 100 Min. (inkl. Pause); Regie: Paul Wegener, Carl Boese

Musik: Paul Landsberger, Richard Siedhoff
Dortmunder Universitätsorchester
Dirigent: Julian Pontus Schirmer
Der 1920 uraufgeführte „Golem" ist eines der Hauptwerke des expressionistischen Stummfilms. Vor dem Hintergrund der Schrecken des Ersten Weltkrieges und der Nachkriegsjahre spiegelt er eine zerrissene, verkehrte Welt. In dieser Aufführung erklingt die von Richard Siedhoff rekonstruierte Fassung der erst 2018 wiederentdeckten Originalmusik des von den Nationalsozialisten ermordeten jüdischen Komponisten Hans Landsberger. Es spielt das Dortmunder Universitätsorchester unter der Leitung von Julian Pontus Schirmer.

Der Fischer, seine Frau und das Fischstäbchen

Clowns Theater Kreuz & Quer – Für Kinder ab 4 Jahre

Sonntag 14. Januar um 11.00 Uhr im Eulenspiegel
Theatino – Die kleine, feine Kulturreihe | Erwachsene: 5,00 € / Kinder: 2.50 €

Mit dem Clowns Theater Kreuz & Quer, Esther Krause-Paulus und Rainer Besel

Gebrr sitzt am liebsten im Badezimmer und angelt in der Badewanne. Doch heute ist Samstag und Grimms Badetag. Sie würde ja schon die Angel weglegen, wenn Grimm ihr denn ein Märchen vorlesen würde, am besten eines mit Fischen und Angeln und natürlich muss es am Ende ein Küsschen geben. Und welches Märchen liegt da näher als das vom „Fischer und seine Frau"? In dem gibt es zwar kein Küsschen am Ende, aber das kann Gebrr sich sicherlich auch so ergattern.

The Sound of Hollywood

Orchester der Landesregierung Düsseldorf spielt Legenden der Filmmusik

Sonntag 3. März um 11.00 Uhr in der Lichtburg
Programm mit Filmausschnitten; Dirigent: Christian Ludwig; Moderation: Axel Fuhrmann

Ennio Morricone, James Horner, Alfred Newman, Elmer Bernstein, Howard Shore, John Williams und Hans Zimmer - sie schrieben die Soundtracks für Hollywood-Klassiker. Sinfonische Musik für großes Orchester. Melodien für Western, Actionfilme, Melodramen. Voller Leidenschaft, Poesie und Klangfülle. Das Orchester der Landesregierung Düsseldorf spielt unter der Leitung seines Chefdirigenten Christian Ludwig Musik Preisgekrönter Blockbuster: Ben Hur, Troja, Der König der Löwen, Jurassic Park, Star Treck, Pirates of the Caribbean u.v.m. Durch das Programm mit Filmausschnitten führt der Essener Musikjournalist und Regisseur Axel Fuhrmann.

Seit 48 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 48 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.00 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 14.30 Uhr im RIO Filmtheater

Samstag 06.01. im RIO Filmtheater

Frei ab 6 Jahren

Titina – Ein tierisches Abenteuer am Nordpol

Im Jahr 1926 schließen sich der norwegische Polarforscher Roald Amundsen und der italienische Zeppeliningenieur Umberto Nobile zusammen, um den Nordpol mit einem Luftschiff zu erreichen. Mit an Bord: Die Terrierhündin Titina. Wo die Entdecker den Gewalten der Natur trotzen und Titina an Orte gelangt, die kein Vierbeiner je betreten hat, wird die fragile Freundschaft zwischen Amundsen und Nobile schnell einer Zerreißprobe unterworfen.

Norwegen 2022; 92 Min.; Regie: Kajsa Næss

Sonntag 07.01. im EULENSPIEGEL • Samstag 13.01. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Neue Geschichten vom Pumuckl

Mehr als 30 Jahre lang war die Werkstatt von Meister Eder verwaist, doch nun will sein Neffe das Haus endlich verkaufen. Da geschehen in der alten Schreinerei plötzlich merkwürdige Dinge. Durch einen Unfall mit einem Leimtopf wieder der Pumuckl wieder sichtbar... Die Fortschreibung der Serie um den frechen Winzling mit den roten Haaren überzeugt durch ihre respekt- und liebevolle Nähe zum Original, bietet neben reichlich Nostalgie aber auch sanfte Aktualisierungen. *filmdienst*

Deutschland 2023; 77 Min.; Regie: Marcus H. Rosenmüller

Sonntag 14.01. im EULENSPIEGEL • Samstag 20.01. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Die unlangweiligste Schule der Welt

Maxe hat ein Problem: Er geht auf die langweiligste Schule der Welt. Nichts ist erlaubt und alles läuft streng nach Regeln. Ein absolutes Desaster. Zum Glück taucht plötzlich Rasputin Rumpus auf. Der Inspektor der Behörde für Langeweilebekämpfung begibt sich mit Maxes Klasse auf eine abenteuerliche Klassenfahrt, welche die Pläne des Schuldirektors durchkreuzen soll. Allerdings bleibt ihnen dafür nicht mehr viel Zeit.

Deutschland 2023; 88 Min.; Regie: Ekrem Ergün

Sonntag 21.01. im EULENSPIEGEL • Samstag 27.01. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Wer bist du, Mama Muh?

Mama Muh träumt davon, in einem Musical aufzutreten oder eine Piratin oder Eishockeyspielerin zu sein. Doch dann verschwindet ein Teddybär, und gemeinsam mit ihrem besten Freund, der Krähe, macht sie sich auf die Suche nach dem Kuscheltier. Der Trickfilm spannt in kleinen Episoden einen großen Bogen. Es geht um Themen wie Schuld und Scham. Das ist leichtfüßig und mit witzigen Details in eine gut verdauliche Geschichte verpackt. *filmdienst*

Schweden 2023; 66 Min.; Regie: Christian Ryltenius

Sonntag 28.01. im EULENSPIEGEL • Samstag 03.02. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Der Räuber Hotzenplotz

Die geliebte Kaffeemühle der Großmutter wurde gestohlen! Kasperl und sein Freund Seppel machen sich umgehend auf, um den gerissenen Räuber Hotzenplotz zu fangen. Unglücklicherweise geraten sie dabei in die Hände des Räubers sowie des bösen Zauberers Petrosilius Zwackelmann, bei dem sie die Fee Amaryllis entdecken. Die Neuverfilmung begeistert als liebevoll-nostalgische Adaption eines absoluten Kinderbuchklassikers. *FBW*

Deutschland 2022; 107 Min.; Regie: Michael Krummenacher

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Email info@lichtburg-essen.de

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

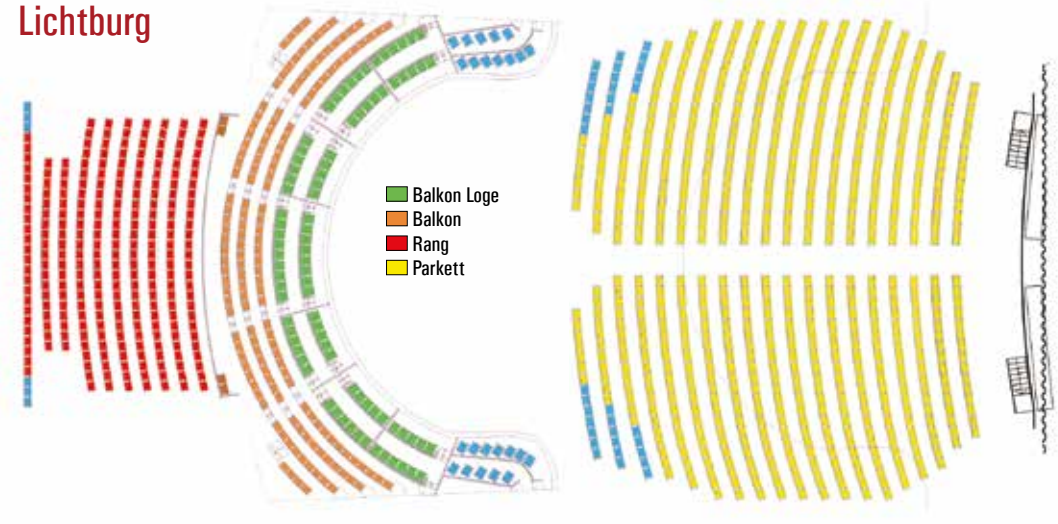
*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur **5,00 €** Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Sie erreichen uns telefonisch unter 0201 / 23 10 23 und per Email unter info@lichtburg-essen.de.
Im Internet finden Sie uns unter **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 14 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201 / 24 84 129

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 346 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL Café

Öffnungszeiten
Das Eulenspiegel-Café ist zurzeit geschlossen.

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA CICAE

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

„Paula Beer unterstreicht einmal mehr, dass sie die wohl beste Schauspielerin ihrer Generation ist.“ Blickpunkt:Film

WAS HÄTTEST DU GETAN?

PAULA BEER
JANNIS NIEWÖHNER
KATJA RIEMANN

STELLA

EIN LEBEN

INSPIRIERT VON WAHREN BEGEBENHEITEN

AB 25. JANUAR IM KINO

SHPG letterbox

WWW.MAJESTIC.DE/STELLA MAJESTIC.FILM MAJESTIC.FILMVERLEIH

MAJESTIC